28. Jahrgang. Mittwoch, 3. November. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16135. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

## Telegramme der Danziger Ztg.

**Berlin, 3. Novbr. (W. T.) Der Abgeordnete Dr. Löwe-Calbe ist gestern in Meran gestorben.**

Wilhelm Löwe war am 14. November 1814 in Olvenstedt bei Magdeburg geboren, studirte in Halle Medizin und ließ sich dann in Calbe a./S. als praktischer Arzt nieder. Für den Wahlkreis Jerichow-Calbe 1848 in das deutsche Parlament gewählt, schloß er sich dort der demokratischen Linken an, wurde später Vicepräsident und nach der Uebersiedelung des Parlaments nach Stuttgart dessen Präsident. Wegen der Stuttgarter Beschlüsse wie die übrigen Theilnehmer an denselben unter Anklage gestellt, begab L. sich in das Ausland und lebte nach einander 2 Jahre in der Schweiz, 2 Jahre in Paris und 8 Jahre in Newyork, an den beiden letzten Orten als Arzt thätig. Von der Anklage war er durch das Gericht in Magdeburg freigesprochen, dann aber vom Obertribunal in contumaciam zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Die Amnestie von 1861 veranlaßte ihn, in die Heimath zurückzukehren und seinen Aufenthalt in Berlin zu nehmen. Er schloß sich der Fortschrittspartei an, und gehörte 1863—67 für Bochum-Dortmund, 1868—70 für Berlin und seit 1873 wieder für seinen früheren Wahlkreis dem preußischen Abgeordnetenhause an. 1873—76 war er 1. Vicepräsident desselben. Auch dem Reichstage gehörte er seit 1867 an. In Folge seiner Abstimmung über das Militärgesetz trennte er sich mit Berger und einigen anderen Abgeordneten von der Fortschrittspartei. Der Gegensatz zu seinen früheren Parteigenossen verschärfte sich noch dadurch, daß er 1878 für die neue Wirthschaftspolitik des Reichskanzlers eifrig eintrat. Bei der Reichstagswahl 1881 erlag er in Bochum dem ultramontanen Gegencandidaten v. Schorlemer-Alst, während er im Abgeordnetenhause diesen Wahlkreis auch noch in dieser Legislaturperiode vertrat.

**Newyork, 3. Nov. (W. T.) Bei der gestern nach einem langen und heißen Kampfe stattgehabten Wahl eines Bürgermeisters von Newyork hat der Candidat der Demokraten, Hewitt, gesiegt. Der Candidat der Republikaner war Theodore Roosevelt, derjenige der Socialisten Henry George. Der letztere hatte von vornherein keine erheblichen Aussichten, dagegen schwankten zwischen den Candidaten der Demokraten und Republikaner, beides tüchtige geachtete Männer, bis zuletzt die Chancen.**

## Politische Uebersicht.

Danzig, 3. November.

### Die Freisinnigen und die Socialpolitik.

Es ist bemerkenswerth, mit welcher Gehässigkeit die nationalliberale Presse, obschon gerade sie gewiß keine Veranlassung dazu hat, die freisinnige Partei verfolgt. Auch der Vorschlag eines freisinnigen Blattes, eine Commission zur Ausarbeitung von Vorschlägen zur Socialreform einzusetzen, wird in der nationalliberalen Presse ganz unbegreiflicher Weise gegen die Freisinnigen ausgebeutet. Nachdem die nationalen Parteien, so liest man da, auf diesem Gebiete eine gewaltige Summe fruchtbringender Arbeit hinter sich haben, wollen die Freisinnigen die Sache zu studiren anfangen. — Eine gewaltige Summe fruchtbringender Arbeit! Bisher sind zu Stande gebracht worden das Krankenkassen- und das Unfallversicherungsgesetz mit einigen Annexen. Was das Krankenkassengesetz betrifft, so ist die gewaltige Summe fruchtbringender Arbeit, deren es bedurfte, diesem Gesetz eine halbwegs brauchbare Gestaltung zu geben, nicht von den heute sogenannten „nationalen Parteien“, sondern von Herrn Lasker und dessen Freunden geleistet worden. **Ueber 80 das Gesetz verbessernde Abänderungsvorschläge der damaligen „Liberalen Vereinigung“ sind in das Gesetz aufgenommen worden.** Was das Unfallversicherungsgesetz betrifft, so steht es den Nationalliberalen schlecht an, die Liberalen des „impotenten Neinsagens“ zu beschuldigen, nachdem sie den, in Gemeinschaft mit den beiden linksliberalen Fractionen eingebrachten Gegenentwurf (Antrag Dr. Buhl u. Gen.) schmählich im Stiche gelassen haben. Nur um neben den Conservativen und dem Centrum als Mitarbeiter fungiren zu können, haben die Nationalliberalen den ohne ihre Mitwirkung gefaßten Beschlüssen jener Parteien hinterher zugestimmt und zwar in dem vollen Bewußtsein, daß das Gesetz den schwersten grundsätzlichen und praktischen Bedenken unterliege. Herr Oechelhäuser hat in seinem Programm zur Arbeiterfrage nachträglich noch eingestanden, daß es durchaus falsch gewesen sei, die Privatgesellschaften zu opfern und das Umlegesystem einzuführen; aber dergleichen nachträgliche Vorbehalte werden die Partei nicht von der Verantwortlichkeit befreien, welche sie durch die Zustimmung zu diesem Gesetz auf sich geladen hat, und das, obgleich die Stimmen der Conservativen und des Centrums völlig ausgereicht haben würden, das Gesetz durch die Nationalliberalen zu Stande zu bringen. Die „gewaltige Summe fruchtbringender Arbeit“, auf welche die nationalliberalen Blätter sich berufen, reducirt sich also auf die Verleugnung der bisher vertretenen Grundsätze. Daß die freisinnige Partei sich daran nicht betheiligt hat, mögen die Gegner als „impotentes Neinsagen“ oder wie sie sonst wollen bezeichnen. Die „Impotenz“ bestand nur darin, daß die Freisinnigen nicht stark genug waren, die Annahme eines auch nach der Ansicht der Abgg. Dr. Buhl und Gen. schlechten Gesetzes zu verhindern, während die Nationalliberalen die Rolle der „impotenten Jasager“ vorzogen. Nirgends ist die Nichtigkeit des Programms der „positiven“ Politik deutlicher hervorgetreten, als gerade auf dem Gebiete der Socialpolitik.

Und wie steht es mit der weiteren positiven Socialpolitik? Die „Nationalliberale Correspondenz“ wagt es nicht, offen der „Nordd. Allg. Ztg.“ entgegen zu treten und den Vorschlag des Abg. Oechelhäuser betreffend die Alters- und Invalidenversicherung zu vertheidigen, obgleich die „Norddeutsche“ unstreitig den größten Antheil an der Fluth von Verdächtigung und Bosheit hat, die über den Oechelhäuser'schen Plan ausgegossen worden ist. Die „Nationallib. Corr.“ giebt sich nun den Schein, Herrn Oechelhäuser vertheidigen zu wollen, in Wirklichkeit erklärt auch sie, daß ein definitives Gesetz unmöglich, wie Hr. Oechelhäuser will, den Anspruch auf Rente auf die im einzelnen nachgewiesene wirkliche Bedürftigkeit beschränken dürfe, so daß also einem durch Alter oder Krankheit invalide gewordenen Arbeiter, der entweder durch eignes Vermögen oder durch zu seiner Unterhaltung verpflichtete Verwandte sein Leben zu fristen vermöchte, ein Anspruch an die öffentliche Versorgung nicht zustehen würde. Ein solches Gesetz wäre inconsequent und zugleich unpraktisch, u. s. w. Herr Oechelhäuser aber will gerade ein solches Gesetz auch als ein dauerndes, während die „Nat.-lib. Corr.“ ein inconsequentes und unpraktisches Gesetz wenigstens auf 6 Jahre zulassen will, obgleich sie einräumt, daß dasselbe ein gehässiges Eindringen in die Parteiverhältnisse veranlassen und die Zufriedenheit der Arbeiterwelt eher stören als fördern würde.

### Die polnischen Bestrebungen in Posen und Westpreußen.

Die Niederlage, welche die Polen im Wahlkreise Graudenz-Strasburg bei der diesmaligen Reichstags-Ersatzwahl erlitten haben, hat in der Presse nach verschiedenen Seiten hin zu Erörterungen Veranlassung gegeben. Einige Zeitungen wollen darin sogar schon einen Erfolg der Ausweisungspolitik finden. Um so mehr Beachtung verdient eine Posener Correspondenz der conservativen „Schles. Ztg.“, die darin eine Erscheinung sieht, die nicht vereinzelt dasteht. Vergleicht man, sagt der Correspondent des conservativen Blattes, die Wahlresultate in den Provinzen Posen und Westpreußen seit circa 15 Jahren mit einander, so erkennt man, daß die polnische Wahlagitation andauernd wachsende Erfolge erzielt hat bis zum Jahre 1881, daß **von da ab aber diese Resultate abgenommen haben**, sei es, weil die große Menge der Polen sich nicht mehr in dem Grade wie früher der Wahlagitation zugänglich zeigte, sei es, weil die Wahlagitation bei den Deutschen seitdem eine besser organisirte und demnach auch wirksamere ist. Einige Zahlenangaben werden genügen, diese Thatsache klarzustellen. Bei den Reichstagswahlen wuchs die Zahl der polnischen Abgeordneten allgemach von 13 im Jahre 1871 auf 18 im Jahre 1881, seitdem ist sie auf 16 im Jahre 1884 herabgegangen, und gegenwärtig, nach der Wahl im Wahlkreise Graudenz-Strasburg, der seit dem Jahre 1881 durch einen Polen vertreten war, **beträgt sie nur noch fünfzehn.** Für die durchgekommenen polnischen Reichstags-Abgeordneten wurden abgegeben im Jahre 1871 120 452, im Jahre 1881 173 278, im Jahre 1884 nur noch 165 232 Stimmen. Was die Landtagswahlen betrifft, so hat die Anzahl der polnischen Abgeordneten aus der Provinz Posen schon seit dem Jahre 1879 abgenommen; damals betrug sie 15, nach der Wahl im Jahre 1882 nur noch 14, und bei der vorjährigen Wahl ist sie auf 12 herabgegangen.

Soweit der Correspondent des conservativen Blattes. Auffallend ist es nur, daß derselbe aus diesen Thatsachen nicht die auf der Hand liegenden Schlüsse zieht, sondern darin die Rechtfertigung der neuesten Maßregeln erblickt. Wir sollten meinen, diese Thatsachen bestätigen die Behauptung, daß es mit dem Deutschthum in Posen und Westpreußen noch nicht so schlecht bestellt ist, wenn die Deutschen nur wollen.

### Der allgemeine Pensionsfonds.

Wie schon kurz gemeldet, weist der Entwurf des Etats über den allgemeinen Pensionsfonds in der Gesammtausgabe den Betrag von 24 344 780 Mk., das sind 2 494 705 Mk. mehr als im Vorjahre, auf. Es participirt hieran die Heeresverwaltung für Preußen mit 20 546 700 (+ 1 830 000) Mk., Sachsen mit 1 283 600 (+ 197 000) Mk. und Württemberg mit 1 016 170 (+ 161 000) Mk., zusammen beläuft sich somit der Bedarf der Militärverwaltung der genannten drei Bundesstaaten auf 22 846 470 Mk., was ein Mehr gegen das Vorjahr um 2 188 000 Mk. ergiebt. Für die Marineverwaltung sind 829 035 (+ 199 330) Mk. in Ansatz gebracht, während der Bedarf der Civilverwaltung auf 669 275 (+ 107 375) Mk. veranschlagt ist. Was die Mehrausgaben dieses Etats anlangt, so sind dieselben zum großen Theil auf die **Wirkung des neuen Pensionsgesetzes** zurückzuführen. So weist der Ansatz für Pensionen und Pensionserhöhungen für Offiziere, Aerzte und Beamte aller Grade mit 14 310 000 Mk. ein Plus von 1 330 000 Mk. auf, von welchem 918 247 Mk. in Folge der rückwirkenden Kraft der Gesetze vom 21. April 1886 aufzubringen sind. Der Jahresbedarf stellte sich bei dieser Position Ende Juni 1886 auf 13 858 901 Mk., welchem Pensionsstande der Betrag von 451 099 Mk. hinzutritt, theils in Folge des neuen Pensionsgesetzes, theils in Folge der regelmäßig eintretenden Pensionssteigerung, wie sie die Erfahrung früherer Jahre ergiebt. Die Position Pensionen und Pensionszulagen für Soldaten vom Oberfeuerwerker, Feldwebel und Wachtmeister einschließlich abwärts meist bei einem Ansatz von 4 780 000 Mk. einen der Erhöhung des Bedarfs vom Juli 1885 bis Ende Juni 1886 entsprechenden Mehrbetrag von 200 000 Mk. auf. Neu ausgebracht sind in materieller Uebereinstimmung mit der Resolution des Reichstags vom 10. April 1886 300 000 Mk. zu Allerhöchsten Bewilligungen behufs Verbesserung der Lage derjenigen bereits ausgeschiedenen Offiziere und Aerzte, welche nicht unter Artikel III. des Gesetzes vom 21. April 1886 fallen, sowie zu Bewilligungen an Beamte, die vor dem 1. April 1882 in den Ruhestand eingetreten sind. In ähnlicher Weise motivirt sich auch der Mehrbedarf für Sachsen, Württemberg, die Marine- und Civilverwaltung.

Nach dem Stande Ende Juni 1886 sind in Preußen zu zahlen:

Invalidenpensionen und Pensionszulagen an 27 203 Personen mit 4 454 447 M, Pensionen und Pensionserhöhungen an Offiziere und Aerzte für 4050 Personen 12 279 594 M, Beamte aller Grade 1308 Personen mit 1 579 307 M, zusammen 5358 Personen mit 13 858 901 M, Inactivitäts- und Wartegelder an 51 Personen mit 63 471 M, Pensionsprocentzuschüsse an 1 Person 144 M, Bewilligungen für Hinterbliebene an 292 Personen 90 591 M, Gnadenpensionen für Wittwen, Erziehungsgelder für Kinder, Unterstützungen an 82 Personen mit 59 570 M und Erziehungsbeihilfen an 1240 Personen mit 168 214 M.

Bei der kaiserlichen Marine ergiebt der Anschlag pro 1887/88 folgendes:

Für Invalidenpensionen und Pensionszulagen an 543 Personen 81 187 M, Pensionen und Pensionserhöhungen für Offiziere, Aerzte und Deckoffiziere an 153 Personen 419 969 M, Beamte aller Grade an 86 Personen 158 840 M, Pensionen an Hinterbliebene von Offizieren der früheren dänischen Marineverwaltung in den Herzogthümern Schleswig und Holstein 2 Personen 135 M, Bewilligungen für Hinterbliebene der Oberklassen 43 Personen 19 350 M und Bewilligungen an Hinterbliebene der Unterklassen 22 Personen 3197 M.

### Das Reichseisenbahnamt

wird auch nach dem Rücktritt des Geh. Raths Körte weder aufgehoben noch seine Zuständigkeit erweitert. Nachdem das Staatsbahnsystem zum Durchbruch gekommen, finden, wie ein Correspondent der „Brsl. M.-Ztg.“ zutreffend bemerkt, die Competenzen des Reichseisenbahnamtes an den Landesregierungen eine um so festere Schranke, und dies dürfte mit dazu beigetragen haben, daß Geh. Rath Körte von der Leitung des Amtes zurückgetreten ist. Hatte doch schon Minister Maybach in seiner Denkschrift, mit welcher er seine Stellung als Präsident des Reichseisenbahnamtes aufgab, auf die vielen Schwierigkeiten hingewiesen, welche sich einer gedeihlichen Wirksamkeit dieser Behörde entgegenstellen, und wörtlich gesagt: „Für eine eingreifende Thätigkeit reichten die der Behörde nach dem Gesetze vom 27. Juni 1873 zu Gebote stehenden Mittel nicht aus.“ Wenn es nun trotz alledem noch immer nicht zu einer Erweiterung der Zuständigkeit des Reichseisenbahnamtes gekommen ist, so lag dies in erster Linie daran, daß an maßgebender Stelle die Lösung der Reichseisenbahngesetzesfrage als Vorbedingung angesehen wurde. Als ein zweites Hinderniß dürften die Meinungsverschiedenheiten unter den Bundesregierungen über die Frage zu erachten sein, ob ein Reichs-Eisenbahn-Gerichtshof zu errichten, oder die diesbezüglichen Functionen dem Reichseisenbahnamte zu übertragen wären. Bekanntlich hat die preußische Regierung schon 1879 ein Gesetz beim Bundesrath beantragt, wonach für streitige Eisenbahn-Verwaltungssachen ein besonderes „Verwaltungs-Gericht“ eingesetzt wurde. Dieser Antrag wurde den zuständigen Ausschüssen des Bundesraths überwiesen, kam aber hier nicht zur Erledigung, weil ein Meinungsaustausch unter den Bundesregierungen nicht zur Verständigung führte. Inzwischen ist mit Recht von verschiedenen Seiten, namentlich von Handelskammern, die Nothwendigkeit einer mit richterlichen Functionen ausgestatteten Reichsbehörde, deren Competenz alle streitigen Fälle, sowohl zwischen den Verwaltungen und der Aufsichtsbehörde, als zwischen dem Publikum und den Verwaltungen unterliegen, betont worden. In der in Preußen stattgehabten Errichtung des Landes-Eisenbahnraths und der Bezirks-Eisenbahnräthe, so werthvoll auch diese Einrichtungen erscheinen mögen, wird Niemand ein Gegengewicht gegenüber der Macht, welche der Regierung durch die großen Eisenbahnankäufe verliehen worden, erblicken wollen.

### Die Stimmung der Verlassenen.

„Wir haben uns bemüht“, so hörte ein Correspondent der „Times“ in Tirnowa Regenten, Minister und Deputirte klagen, „so zeitig als möglich eine Krisis zu beendigen, die nicht nur der Wohlfahrt unseres Landes, sondern auch für ganz Europa gefährlich ist. Was ist das Resultat gewesen? Unsere Mäßigung hat einfach dazu gedient, Rußland zu neuen Forderungen anzuspornen, weitere verläumderische Beschuldigungen zu ersinnen und weitere Ueberschreitungen seiner Vertragsverpflichtungen zu verüben, ohne daß es auch nur eine einzige europäische Macht gewagt hätte, gegen alle diese Ausschreitungen einen Protest zu erheben. Rußland hat Verschwörungen gegen unsere Regierung angezettelt. Es hat die Loyalität der Armee zu untergraben versucht. Es hat rohe Banden gedungen, um Ruhestörungen zu erzeugen. Es hat Kriegsschiffe entsandt, um unseren Haupthafen zu bedrohen. Und doch verhalten sich die europäischen Cabinette schweigend, wenn sie nicht zustimmende Zeugen der täglichen Verletzung des Vertrages sind, zu dessen Aufrechthaltung entschlossen zu sein sie versichern. Morgen mögen in Varna Truppen gelandet werden. Den nächsten Tag könnten sie gegen Rustschuk und Schumla vorrücken. Welche Bürgschaft haben wir dafür, daß selbst dann Europa aus seiner Apathie erwachen wird? Die glatten Versicherungen sogenannter freundlicher Regierungen haben uns zu einem Widerstande ermuntert, der ohne Hilfe von Außen zum Fiasco verurtheilt war, und der niemals geleistet worden wäre, wenn wir gewußt hätten, daß wir verlassen seien. Jetzt, nachdem wir über die Möglichkeit eines Rückzuges hinaus bloßgestellt sind, finden wir uns **hoffnungslos im Stiche gelassen.**“

Und leider sind diese ergreifenden Klagen nur zu begründet. Man hat gesehen, daß der General Kaulbars mit empörend asiatischer Rohheit sich alles erlauben, daß er zu den crassesten Verletzungen aller europäischen Begriffe von Völkerrecht und Moral greifen darf, nur damit „Väterchen“ in St. Petersburg guter Laune bleibt; man wird auch so einen kleinen Wortbruch, wie der **Einmarsch in Bulgarien** sein würde, nicht allzu ernsthaft nehmen. Nach dem 21. August versicherten ja die Berliner Officiösen, mit der Absetzung des Fürsten Alexander durch die Gruew und Benderew sei der gordische Knoten durchhauen und einer friedlichen Entwickelung der bulgarischen Dinge der Weg gebahnt. Darauf wird jetzt die Probe gemacht werden. Wenn man Rußland gestattet, den ihm in Bulgarien zustehenden moralischen Einfluß mit Waffengewalt wiederherzustellen, wird der Friede gesichert sein.

### Die Sobranje

beginnt nun heute die Debatte über die Beantwortung der Botschaft der Regenten. Wenn die Verification der Wahlen beendet ist, so soll einer neuerlichen Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus Sofia zufolge sofort zur Fürstenwahl geschritten werden. Die meiste Aussicht soll jetzt Prinz **Waldemar von Dänemark**, der Bruder der Kaiserin von Rußland und des Königs von Griechenland, haben. Als aber der letztere vor Kurzem in Kopenhagen war, ist ausgemacht worden, selbst wenn Prinz Waldemar von der Sobranje zum Fürsten von Bulgarien gewählt werden sollte, er die Wahl als eine illegale nicht annehmen solle. So wenigstens berichtet Reuter's Bureau aus Athen.

### Der Geist des bulgarischen Offiziercorps

dürfte jedoch den Russen, wenn sie erst zur militärischen Occupation des vergewaltigten Landes schreiten, noch manchen bösen Strich durch die Rechnung machen. Denn die Strömung unter den Offizieren ist eine derartige, daß ein gewaltsamer Widerstand sehr wahrscheinlich wäre. Der Eindruck, welchen Alexander von Battenberg bei dem Heere hinterlassen hat, ist ein festgewurzelter. Ein Correspondent der „Times“, der jüngst Ostrumelien und Bulgarien bereist hat, erzählt davon einige bezeichnende Züge. So wurden bei einem Besuche in den Baracken von Sofia einem tapferen jungen Offizier, der sich während des serbischen Krieges zum Hauptmann aufgeschwungen hatte, einige Fragen über Heeresverhältnisse vorgelegt. „Wir tragen russische Uniform“, sagte er, „die Commandos werden noch in russischer Sprache abgegeben und auf dem Marsch singen unsere Mannschaften russische Lieder; wenn aber die russischen Offiziere, die vor einem Jahre hier waren, zurückkehren sollten, so würden sie sich bald wieder nach ihrer Heimath sehnen.“ Bei diesen Worten wandte er sich an seinen Burschen, der gerade seine Uniform reinigte. „Petto“, rief er, „was würdest du thun, wenn ein russischer Offizier dich schlüge?“ „Ihm mein Bajonnett durch den Leib rennen!“ antwortete der Mann in dem hölzernen militärischen Antworttone, indem er eine gerichtete Haltung annahm. „Das ist der Geist“, sagte der Hauptmann, „den wir ihnen einzuimpfen suchen; was aber uns Offiziere anbetrifft, so sind wir schon zu einem geheimen Bunde zusammengetreten, um gemeinsame Sache gegen die russischen Offiziere zu machen, falls dieselben zurückkehren sollten. Wenn einer von ihnen einen der Unsrigen beleidigt oder einen unserer Leute schlägt, so wird er sich mit allen von uns nacheinander so lange im Zweikampfe zu messen haben, bis er fällt!“

Und viele, sehr viele Offiziere denken so wie dieser!

### Der Niedergang Frankreichs.

Der „France“ gegenüber constatirt die „Nordd. Allg. Ztg.“, „daß sich die französische Kaufkraft in Folge des in Frankreich herrschenden unrichtigen Systems in den letzten Jahren ganz erheblich vermindert hat und daß die Franzosen in Folge dessen nicht mehr dieselben guten zahlungsfähigen Abnehmer geblieben sind, die sie früher waren.“ Unter „dem in Frankreich herrschenden unrichtigen System“ ist in diesem Zusammenhang das Steuersystem, das System der Monopole, Licenzen und indirecten Steuern zu verstehen, d. h. dasselbe System, dessen Einführung in Deutschland Niemand lebhafter befürwortet hat, als die „Nordd. Allg. Ztg.“ und der von ihr als Steuerreformer so verehrte Herr Reichskanzler.

### Der Aufstand in Afghanistan

hat nicht diejenigen Dimensionen angenommen, wie die Feinde des Emir und die Gegner von dessen britenfreundlicher Haltung gehofft haben mögen. Die energischen Gegenmaßregeln des Afghanenherrschers scheinen bereits von Erfolg gekrönt worden zu sein. Wie nämlich nach einem Reuter'schen Telegramm in Bombay verlautet, ist der Aufstand in dem Laghman-Districte unterdrückt.

## Deutschland.

* **Berlin**, 3. November. Aus der vorgestern abgehaltenen Versammlung der Nationalliberalen ist noch ein drastischer Zug nachzutragen. Nachdem von verschiedenen Seiten für ein selbstständiges Vorgehen gesprochen worden war, trat Herr Maler Dielitz diesem Vorschlag entgegen. Die Hauptaufgabe bestehe darin, in die Hochburg der Reichsnörgler Bresche zu legen. Es sei daher das Beste, für den Candidaten der conservativen Partei zu stimmen. (Widerspruch.) „Ich stehe nicht auf dem Standpunkte Stöckers, ich muß aber bekennen, daß im Jahre 1884, wo mir die Wahl zwischen Stöcker und einem Fortschrittler blieb, ich mich nicht der Wahl enthalten, sondern für Stöcker gestimmt habe. Wenn ich zwischen Stöcker und vielleicht einem berühmten „Schädelmesser“ zu wählen habe, so nehme ich den ersteren.“ — Es ist dabei bemerkenswerth, daß diese Bemerkungen in der „National-Zeitung“ nicht mitgetheilt werden, obwohl sie doch insofern recht wesentlich und charakteristisch sind, als sie beweisen, welche Elemente bereits in der nationalliberalen Partei sich breit machen können. Wenn es die Alternative Stöcker — Virchow gilt, und man wählt den ersteren: ist da noch ein Funken von Liberalismus vorhanden?

* **[Bundesrathsreferenten für das Seeunfallsgesetz.]** Die Ausschüsse des Bundesraths haben den hanseatischen Ministerresidenten Dr. Krüger zum Referenten, den mecklenburgischen Bevollmächtigten,

Geh. Legationsrath v. Prollius zum Correferenten über den Gesetzentwurf betreffend die Unfallversicherung der Seeleute bestellt. Die Vorlage soll so rasch als möglich durchberathen werden.

* **[Der Großherzog von Hessen und Prinz Franz Joseph von Battenberg]** verabschiedeten sich am Freitag von der Königin von England in Balmoral und begaben sich nach London, von wo sie demnächst die Rückreise nach Darmstadt antreten, nachdem sie dem Prinzen und der Prinzessin von Wales in Sandringham einen Besuch abgestattet haben werden.

* **[Herr v. Schlözer]** hat nach einer Nachricht des „Univers“ aus Rom im Vatican das Memorandum übergeben, welches die Absichten der preußischen Regierung über die vollständige Revision der Maigesetze wiedergiebt: „Diese Revision betrifft die Fixirung der Form, in welcher bei der Ernennung von Pfarrern die Anzeige geboten sein wird, und normirt außerdem die Ausdehnung, welche dieser Maßregel gegeben werden soll. Die preußische Regierung verspricht Befreiung der Cleriker vom Militärdienst und die Rückkehr der religiösen Orden. Das Memorandum bespricht außerdem noch einige Punkte von secundärer Bedeutung.“

* **[Der Generalconsul in Samoa]**, Dr. Stübel, wird, wie man dem „B. T.“ meldet, an Bord des Reichspostdampfers „Salier“, der am 16. Septbr. Sydney verlassen hat, demnächst in Europa eintreffen.

* **[Die Mittelpartei.]** Hinterher gesteht die „Cons. Corr.“, daß alle ihre Elucubrationen über Parteiverbindung nur „Anregungen“ sein sollen, das entscheidende Wort aber der Partei in den Parlamenten und deren Führern vorbehalten sei. Es wäre besser gewesen, damit anzufangen.

* **[Die Rangerhöhung der Gymnasiallehrer.]** Es wird darauf hingewiesen, daß, obgleich der Landtag die von dem Cultusminister beantragte Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses für die kgl. Oberlehrer und ordentlichen Lehrer der Gymnasien mit 150 000 Mk. bewilligt und Minister v. Scholz erklärt habe, es sei die Absicht, für die genannten Beamten die fünfte Rangklasse zu beantragen, bis heute den etatsmäßigen königl. Gymnasiallehrern weder der in Aussicht gestellte Rang verliehen, noch der für die ordentlichen Lehrer ausgeworfene erhöhte Wohnungsgeldzuschuß ausgezahlt worden sei.

* **[Für die Richter.]** Der „Hannoversche Courier“ bringt einen Hilferuf im Namen der Richter. Er fordert Gleichstellung der Richter mit den entsprechenden Kategorien der Regierungsbeamten: Landräthen und Mitgliedern der Regierungen, in Bezug auf Rang- und Gehaltsverhältnisse. Dafür wird u. A. angeführt: „Der politisch unliebsame Kreisrichter ist verschwunden und damit wohl ein Grund für die bisherige inferiore Stellung der Richter fortgefallen, nun breche man auch mit den Erinnerungen an die Vergangenheit!“ Also darum nur?

* **[Kraszewski]** ist, wie der „Kuryer Warsz.“ mittheilt, in Folge der Verschlimmerung seines Gesundheitszustandes gezwungen, den Winter in Neapel zuzubringen, wo er Pompeji studiren will und zu diesem Behufe sich bei den Ortsbehörden schon die Erlaubniß erwirkt hat, zu den archivalischen Quellen Zutritt zu erhalten.“

* **[Die Abneigung des Reichskanzlers gegen die lateinischen Buchstaben]** soll sich nicht nur auf gedruckte Bücher, sondern auch auf alle Depeschen erstrecken, welche für den Fürsten einlaufen. So sollen die für ihn auf dem Haupttelegraphenamt einkommenden Telegramme nicht in dem aus dem Apparat kommenden Original — der Hughes-Apparat druckt bekanntlich gleich mit lateinischen Lettern — zugesendet; sie werden vielmehr von den Beamten mit deutscher Schrift auf weißes Papier übertragen und in dieser Weise dem Herrn Reichskanzler zugestellt. Das soll auch, wie eine Berliner Correspondenz meldet, bei solchen Telegrammen geschehen, die in französischer, englischer, italienischer &c. Sprache übermittelt werden.

* **[Antipreußische Maßregeln in Polen.]** Die Commission des russischen Handelsministeriums, welche an die schlesische Grenze bei Sosnowice entsendet war, um die Verhältnisse der zahlreichen und großen, in den Händen preußischer Unterthanen befindlichen Fabriken zu erforschen, hat ihre Arbeiten beendigt und der vorgesetzten Behörde vorgelegt. Hierüber äußert sich eine oberschlesische Correspondenz des „Dziennik Pozn.“ wie folgt: „Diese Commission hat bereits mit dem 1. Oktober ihre Geschäfte beendigt, und werden ihre Propositionen im Falle ihrer Annahme durch die höchste Instanz in Petersburg die blühende deutsche Industrie in jenen Gegenden mit einem Male vernichten. Einstweilen hat die Commission in einem genau bezeichneten Bezirk von 850 Klafter vom Grenzcordon die Schließung **sämmtlicher in den Händen preußischer Unterthanen befindlicher Fabriken** angeordnet und ferner — um hierdurch auch die inländische Industrie zu schützen — den Aufbau und sogar die Fertigstellung neuer Fabrikgebäude untersagt. In der schwierigsten Situation befinden sich jedoch die deutschen Fabrikbesitzer in Sosnowice. Der Bauerngemeinde ist es nicht erlaubt neue Mitglieder aufzunehmen, wenn der betreffende Gemeindebeschluß von der höheren Behörde nicht ausdrücklich bestätigt wird. Diese Bedingung haben die deutschen Fabrikanten, welche dort, um Grund und Boden ankaufen zu können, Gemeindemitglieder geworden sind, nicht erfüllt. Es sind daher alle Kaufcontracte, welche sie mit den dortigen bäuerlichen Besitzern abgeschlossen haben, angesichts des Gesetzes ungiltig, und daher wird auch das Ministerium das strenge Project der Commission gewiß bestätigen, wonach der größere Theil der deutschen Fabriken von Sosnowice geschlossen und zum Besten der gegenwärtigen Eigenthümer des Grund und Bodens der Erde gleich gemacht werden wird.“

* **[Deutscher Handel mit Korea.]** Der deutsche Antheil am Handelsverkehr des koreanischen Hafens Chemulpo nahm während des abgelaufenen Jahres die zweite Stelle, unmittelbar hinter dem japanischen, ein. Unter japanischer Flagge fuhren 9435 Tons, unter deutscher 3060, unter englischer 809 und ein ganz kleiner Schooner von nur 5 Tons Tragfähigkeit zeigte die italienische Flagge. Der Pariser „Temps“ knüpft daran die melancholische Bemerkung: Man kennt die Klugheit der französischen Rheder und ihre Klagen desgleichen; daher erscheint das Fehlen unserer Flagge nicht weiter verwunderlich.

* **[Aus Kamerun.]** Gegenwärtig ist der „Krz.-Ztg.“ zufolge Dr. Zintgraff mit der Aufgabe der Erforschung der dortigen deutschen Schutzgebiete betraut und bereits seit einiger Zeit dort thätig. Der mit der Forschung betraute Gelehrte ist nicht als Führer einer Expedition ausgesandt, sondern auf ein volles Jahr zu diesem Zwecke in den Dienst des Reiches getreten und dem Gouverneur von Kamerun beigegeben worden. Die erste und bedeutendste Aufmerksamkeit ist den im Kamerundelta mündenden Flüssen zuzuwenden. Demgemäß ist auch Dr. Zintgraff bald nach seiner Ankunft mehrere Male den Wuri hinaufgefahren und befand sich nach den zuletzt eingegangenen Nachrichten auf dem Mungo.

In nicht geringem Grade bemühen sich auch der Gouverneur und die übrigen Beamten des Gouvernements um die Erforschung des Schutzgebietes in allen seinen Theilen. Der Gouverneur sowohl als seine Beamten haben schon öfters ausgedehnte Fahrten die Kamerunflüsse hinauf ausgeführt. Ebenso ist bekannt, daß Freiherr v. Soden mehrmals mittels des Dampfers „Fan“ der Firma Jantzen und Thormählen Untersuchungen des Rio-del-Rey-Deltas angestellt hat, welche beachtenswerthe Resultate ergaben. Der Kanzler des Gouvernements, v. Puttkamer, hat bereits den Gebirgsstock des Kamerun über Mapanja, wo die Schweden wohnen, bis zur Höhe von 9000 Fuß erstiegen, und zwar auf einem bisher noch nicht betretenen Wege. Nachdem der Regierungs-Dampfer „Nachtigal“ dort eingetroffen ist, werden solche Forschungsreisen wohl noch häufiger gemacht werden. Zunächst wird der Dampfer, wie die letzten Mittheilungen ergeben, vom Gouverneur als Wohnung benutzt, da er die meisten Bequemlichkeiten bietet. Das Gouvernements-Gebäude ist noch im Bau begriffen und kann vor Februar nächsten Jahres nicht fertig gestellt werden. Der Gouverneuer, Frhr. v. Soden, hat die Absicht gehabt, mit dem Dampfer „Nachtigal“ zunächst nach dem südlichen Theile der Colonie zu fahren, wo unter dem 3. Grad nördl. Breite der Campofluß die Grenze mit den französischen Besitzungen bildet.

**Jauer**, 1. Novbr. Wie verlautet, ist hier gegen eine Anzahl junger Leute eine Untersuchung wegen socialdemokratischer Umtriebe und aufrührerischer Reden eingeleitet worden.

* **In Gotha** wollte kürzlich ein Restaurateur gegen seinen Kellner, welcher bei ihm das Bier auf Rechnung hatte und mit dem theilweisen Erlös durchgegangen war, Strafantrag wegen Unterschlagung erstatten. Die Verfolgung wurde aber unter folgender Motivirung abgelehnt:

„Wenn ein Wirth das in seinem Lokal zu verschänkende Bier dem Kellner auf „Rechnung“ giebt, wie der gewöhnliche Ausdruck lautet, so verkauft er das Bier für einen im Voraus vereinbarten Preis dem Kellner, wie einem Fremden, und übergiebt ihm das Bier zu Eigenthum. Den dafür zu zahlenden Kaufpreis creditirt der Wirth dem Kellner auf einen oder mehrere Tage, je nachdem früher oder später zwischen ihnen Abrechnung gehalten wird. Das zu verschänkende Bier ist daher für den Kellner, sobald er das Faß angesteckt hat, keine fremde Sache mehr, sondern die eigene, wenn er auch den Kaufpreis noch dem Wirth schuldet. An der eigenen Sache aber ist eine Unterschlagung nicht möglich; gegen den mit der Zahlung im Rückstand gebliebenen, selbst flüchtig gewordenen Käufer aber steht dem Verkäufer nur eine im Civilprozeßweg zu verfolgende Schuldklage zu.“

Dieser Fall dürfte nicht nur für Schankwirthe, sondern auch für Juristen und andere Menschen von Interesse sein.

**Linnich** (Rheinprov.), 30. Oktober. Auf Veranlassung des Reichskanzlers sind dem praktischen Arzt und Fabrikbesitzer Dr. Oidtmann als Redacteur des „Impfzwanggegner“ zwei Anklagen wegen Beleidigung des Geh. Raths Dr. Koch und des Geh. Raths Köhler vom Reichsgesundheitsamt zugestellt worden. Die „Frankf. Z.“ giebt dem Angeklagten den boshaften Rath, er möge sein Blatt künftig mit lateinischen Lettern drucken lassen, dann lese es der Reichskanzler grundsätzlich nicht.

* **München**, 2. November. Der Prinzregent genehmigte die seitens der hiesigen Akademie der bildenden Künste erfolgte Wahl Anton von Werners, des Historienmalers Geselschap und des Bildhauers Paul Otto in Berlin, sowie des Historienmalers Emile Wauters in Brüssel zu Ehrenmitgliedern der Akademie.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 2. November. Cholerabericht. In Triest 1 Erkrankung; in Pest 4 Erkrankungen und 4 Todesfälle. (W. T.)

## Von der Marine.

* Der Dampfer „Salier“, mit der abgelösten Besatzung des Kreuzers „Albatroß“, ist am 2. November c. in Antwerpen eingetroffen und beabsichtigt an demselben Tage die Heimreise fortzusetzen. — Der Kreuzer „Albatroß“ (Commandant Capitänlieutenant Graf von Baudissin I.) ist am 15. Oktober cr. in Apia eingetroffen.

## Danzig, 3. November.

**Wetter-Aussichten für Donnerstag, 4. November,** auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliches Wetter, vielfach wolkig und trübe, bei schwachen, strichweise auffrischenden Winden; ohne wesentliche Niederschläge. Dunst und Nebel; stellenweise Nachtfrost. Temperatur wenig verändert oder steigend. Neigung zu Schneefall.

* **[Ministerreise.]** Herr Minister v. Puttkamer und sein Begleiter, der Geh. Regierungsrath Dr. v. Bitter aus Berlin, sind, nachdem sie gestern zu Wagen einen Theil des Danziger Landkreises durchfahren, gestern Abend hier eingetroffen, haben im Hotel du Nord Nachtquartier genommen und sind heute früh 7,11 Uhr mit dem Schnellzuge nach Rheda, Putzig und Neustadt gereis't. Unsere frühere Meldung, daß die Reise des Ministers lediglich den schwebenden Kreistheilungs-Projecten gilt, hat sich vollauf bestätigt. Bis jetzt gehen diese Projecte noch ziemlich weit auseinander. Wenig Beifall findet, wie wir vernehmen, bei der Mehrheit der Interessenten der in Vorschlag gebrachte neue Landkreis Putzig, an dem man namentlich die communale Leistungsfähigkeit bezweifelt. Daneben besteht nun noch das Project der Errichtung eines neuen Landkreises Zoppot und das fernere Project einer Zertheilung und anderweiten Gruppirung des Danziger Landkreises. Bis jetzt haben alle diese Projecte eine feste Gestalt noch nicht erhalten und es ist daher schwer, zu denselben bereits Stellung zu nehmen. Was darüber aber äußerlich verlautbart ist, spricht nicht gerade für ein dringendes Bedürfniß zur Durchführung dieser Projecte.

* **[Stadtverordnetenwahl.]** Die Gemeindewahlen der III. Wählerabtheilung nahmen hier heute ihren Anfang, und zwar in dem ersten, die Rechtstadt umfassenden Bezirk. Die diesmal vielfach auseinander gehende Propaganda, in welche sich im letzten Augenblick auch die gegnerischen politischen Parteien eingemischt haben, gab sich auch in einer bedeutenden Zersplitterung von Stimmen auf zahlreiche Candidaten zu erkennen. Trotzdem war die Wahlbetheiligung eine sehr schwache, denn bis Nachmittags 2 Uhr hatten kaum hundert Wähler (von mehr als anderthalbtausend) ihre Stimmen abgegeben. Das Resultat ist, da der Wahlact noch fortdauert, selbstverständlich noch nicht zu übersehen, doch befanden sich, so weit wir wahrnehmen konnten, bis Mittags die von dem freien Comité von Gemeindewählern der dritten Abtheilung aufgestellten und im Inseratentheil dieser Zeitung empfohlenen Candidaten in der Mehrheit.

Zu heute Abend haben u. A. die Herren Boenig, Consul Brinkmann, Albert Claassen, Josef Fuchs, welche unseres Wissens der I. resp. II. Wählerabtheilung angehören, „unsere wahlberechtigten Mitbürger“ aus dem 2. und 3. Wahlbezirk (womit doch nur die dritte Abtheilung gemeint sein kann) behufs Besprechung der Stadtverordnetenwahl in das katholische Vereinshaus berufen.

* **[Zur Germershausen'schen Duellaffäre.]** Nachdem die Mittheilung über die Verurtheilung des Insterburger Landraths wegen Duells durch anderweitige Privatnachrichten bestätigt worden ist, beschwert sich heute das „Berliner Tageblatt“ in einem wenig conciliaten Tone darüber, daß einige Blätter, unter denen es namentlich die „Danziger Zeitung“ und die „Volkszeitung“ nennt, seine erste Nachricht „als zweifelhaft hinstellten“. Gegen uns hätte das „Berl. Tageblatt“ zu einer solchen Beschwerde keinen Grund gehabt, wenn es unsere rein thatsächliche Bemerkung in Nr. 16 127 genau gelesen hätte. In derselben wird festgestellt, daß am 21. Oktober die Strafkammer zu Insterburg in der That verhandelt hat und daß in den Berichten der Insterburger Zeitungen Angaben über den Fall Germershausen fehlen. Wenn wir sodann hinzufügten, daß wir die Vertretung des Inhalts der qu. Notiz des „Berl. Tageblatts“ diesem überlassen müßten, so war das lediglich eine Reserve, zu welcher der Inhalt der Notiz verpflichtete. Aber dem „Berl. Tageblatt“ mangelt diesmal auch alle Berechtigung zu der Beschwerde. Es hat anscheinend vergessen, daß es selbst seine Meldung in Nr. 548 vom 28. Oktober mit wörtlich folgender Bemerkung begleitete: „Wir geben die Nachricht nur unter allem Vorbehalt wieder (!!); denn es muß auffallen, daß über eine Gerichtsverhandlung, die bereits eine Woche alt ist, bisher noch nirgends etwas verlautete.“

* **[Postalisches.]** Mittels der deutschen Postdampfer können fortan Postpackete im Gewichte bis zu 3 Kg. nach den Straits Settlements und Hongkong, sowie über Hongkong nach Amoy, Canton, Foo-Chow (Futschau), Hankow, Hoihow (Kiung-Schow), Ningpo, Shanghai und Swatow, ferner Postpackete im Gewichte bis zu 5 Kg. nach Apia (Samoa-Inseln) und Tongatabu (Tonga-Inseln) versandt werden. Das vom Absender im Voraus zu entrichtende Porto beträgt für ein Packet im vorgedachten Gewicht: nach den Straits Settlements 3 M. 80 Pf. nach Hongkong und Shanghai 3 M. 40 Pf. nach Amoy, Canton, Foo-Chow (Futschau), Hankow, Hoihow (Kiung-Schow), Ningpo und Swatow 3 M. 60 Pf., Apia und Tongatabu 3 M. 20 Pf. Bei Packeten nach Apia und Tongatabu ist eine Werthangabe bis zu 400 M. zulässig. Im Falle der Werthangabe tritt dem Porto eine Versicherungsgebühr von 16 Pf. für je 160 M. hinzu.

* **[Dr. Neumayer.]** Der Director der deutschen Seewarte, Geh. Admiralitätsrath und Professor Dr. Neumayer aus Hamburg ist gestern Abend hier eingetroffen und hat im Hotel du Nord Quartier genommen.

* **[Wittwen- und Waisenkassen-Beiträge.]** Auf einen bezüglichen Antrag hat das Finanz-Ministerium dahin entschieden, daß es gerechtfertigt erscheint, denjenigen Communalbeamten, welche nach dem Reglement der Wittwen- und Waisenkasse der Provinz Westpreußen, beziehentlich nach den Beschlüssen der Gemeinde-Communal-Verbände zur Zahlung von Beiträgen an die westpreußische Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse verpflichtet sind, die Abzugsfähigkeit dieser Beiträge bei Ermittelung ihres der Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer unterliegenden Einkommens zuzustehen.

* **[Stadttheater.]** Die Oper „Tannhäuser“ wird in sorgfältig vorbereiteter Einstudirung und neuer äußerer Ausstattung am Freitag in Scene gehen. Bei dem Stand des diesjährigen Herrenchors, verstärkt durch den Hilfschor, ist es möglich, die Pilgerchöre vollständig zu Gehör zu bringen.

* **[Zauber-Soiréen.]** Am Donnerstag und Freitag wird Herr A. Halle hier im Saale des Bildungsvereinshauses 2 Soiréen geben. In denselben werden mittels des prämiirten 3fachen Riesen-Agioscops die neuesten Forschungen in Afrika (Kamerun, Angra-Pequena) und Neu-Guinea &c, sowie die Ausgrabungen in Olympia und Pergamon anschaulich gemacht werden. Mit Letzterem hat Herr Halle schon in den letzten beiden Tagen in hiesigen Schulen Vorstellungen gegeben. Daneben wird der Illusionist Herr Hamann verschiedene viel bewunderte Experimente aus dem Gebiete der Magie vorführen.

* **[Unglücksfall.]** Der Arbeiter August Hahn sammelte gestern am Ostbahnhof die beim Beladen eines Wagens nebenbei gefallenen Stücke Kohlen auf. Gerade als er gebückt dicht am Wagen stand, rollte von demselben ein großes Stück Kohle herunter, welches H. am Kopfe traf und ihm eine große, stark blutende Wunde zufügte. Er wurde nach dem Stadtlazareth gebracht.

* **[Feuer.]** Zwei Brände nahmen im Laufe des gestrigen Nachmittags die Thätigkeit der Feuerwehr in Anspruch. Der erste war in einer Stube des Hauses Jungferngasse 5 entstanden, wo Lumpen &c. Feuer gefaßt hatten. Die Feuerwehr beseitigte hier den kleinen Schaden, ohne daß ein Druckwerk in Thätigkeit zu kommen brauchte. Der zweite Brand, durch den eine größere Anzahl Arbeiterfamilien obdachlos geworden, wüthete in den Abendstunden in Hölle bei Emaus. Hier ist eine an der Chaussee belegene lange Kathe des Besitzers Albrecht total eingeäschert worden, großes Elend über ihre zahlreichen Bewohner, die theilweise ihre sämmtlichen Habseligkeiten verloren haben, verbreitend. Unsere Feuerwehr, welche gegen 8 Uhr mit einer Spritze auf der Brandstelle eintraf, fand das Gebäude in vollen Flammen stehend vor und konnte nicht einmal das Druckwerk in Thätigkeit setzen, da kein Wasser zur Stelle war. Man mußte sich daher darauf beschränken, den Flammen zu entreißen, was eben aus dem brennenden Hause zu retten möglich war, bis das verheerende Element das ihm überlassene Opfer vernichtet hatte.

* **[Berichtigung.]** In der Correspondenz aus Berent vom 30. Oktober in Nr. 16 131 ist ein sehr störender Druckfehler leider uncorrigirt geblieben. Es soll der Anfang dieser Correspondenz lauten: Gestern ist der Geh. Rath Dr. Schneider (statt „kath.“ Dr. Schneider) hier eingetroffen.

* **[Wieder verhaftet.]** Der wegen zahlreicher Vergehen gegen die Sittlichkeit verhaftete Tischlermeister H. war von dem Untersuchungsrichter wieder freigelassen worden, weil kein Fluchtverdacht vorliege. Die gegen diesen Beschluß erhobene Beschwerde der Staatsanwaltschaft ist von Erfolg gewesen und H. gestern Abend von Neuem verhaftet worden.

**[Polizeibericht vom 3. November.]** Verhaftet: 1 Schmied wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 12 Obdachlose, 2 Bettler, 2 Betrunkene, 2 Dirnen. — Gestohlen: 1 Bettgestell, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Tischtuch. — Gefunden: 1 Brieftasche mit Papieren auf den Namen Franz Stramm lautend; abzuholen von der Polizei-Direction.

± **Neuteich**, 2. November. Gestern früh wurde der Viehhirt des Besitzers Claassen in Eichwalde auf dem Felde todt aufgefunden. Es ist anzunehmen, daß er in etwas angetrunkenem Zustande die Hirtenbude nicht gefunden, sich auf freiem Felde hingelegt hat und erfroren ist. — Der Wasserstand der Schwente ist seit Jahren nicht so niedrig gewesen wie jetzt. Die Zuckerfabrik hat kaum genügend Wasser, um ihren Betrieb aufrecht zu erhalten. In Neumünsterberg liegt eine ganze Anzahl Fahrzeuge, die auf höheren Wasserstand im Weichsel-Haff-Kanal warten, um ihre Fahrt fortsetzen zu können.

8 **Marienburg**, 3. Novbr. Gestern Abend wurde der bisherige Kassirer der in Concurs gerathenen Gewerbebank Hr. Laukien auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß abgeführt.

T **Marienwerder**, 2. Novbr. Durch den Erlaß des Cultusministers vom 10. Oktober cr., durch welchen die Zahl der Kreisschulinspections-Bezirke im Regierungsbezirk Marienwerder von 28 auf 29 erhöht worden, ist der Kreis Marienwerder in zwei Schulaufsichts-Bezirke: Marienwerder und Mewe, neu eingetheilt worden. Der Kreisschulinspections-Bezirk Marienwerder umfaßt die Schulen in dem Kreistheile rechts der Weichsel, in den Städten Marienwerder und Garnsee und in fünfundfünfzig ländlichen Ortschaften; zum Kreisschulinspections-Bezirk Mewe gehören die Schulen in der Stadt Mewe und in 35 ländlichen Ortschaften. Kreisschulinspector des Bezirks Marienwerder ist Herr Hasemann hierselbst, und Kreisschulinspector des Bezirks Mewe Herr v. Homeyer in Mewe.

□ **Strasburg**, 2. Novbr. Der erste November 1886, das Datum der Betriebseröffnung auf der Eisenbahnstrecke Jablonowo-Strasburg, wird in der Geschichte unserer Stadt immer als ein Tag von hoher Bedeutung verzeichnet stehen. Denn, wenn auch nicht alle Vortheile, welche Einzelne von der neuen Eisenbahn erwarten, ihnen zu Theil werden sollten, so wird doch gewiß durch diesen neuen Verkehrsweg eine frische Welle des Aufschwungs über unsere bisher ziemlich abgeschlossene Gegend sich ergießen. Um nur ein kleines Beispiel anzuführen: welchen Nutzen bringt es nicht Stadt und Land, wenn jetzt der Centner Steinkohle zu 95 Pf. abgegeben wird, der im vorigen Winter hier mit 1,25 M. bezahlt werden mußte? Darum hatte denn auch die Hoffnung auf künftige bessere Tage die Klagen über die gegenwärtigen trüben Verhältnisse verstummen lassen und der Kreisausschuß beschlossen, den Tag der Betriebseröffnung festlich zu begehen. Die Stadt hatte für die Ausschmückung des Bahnhofs gesorgt. Der erste fahrplanmäßige Zug wurde gestern Morgen um 8 Uhr von hier abgelassen. In demselben fuhren auch die Vertreter des Kreises und der Stadt nebst den von ihnen eingeladenen Regierungsräthen und Baubeamten nach Jablonowo. Dort sollte ein gemeinschaftliches Frühstück eingenommen werden, der Bahnhof war aber von der dort zusammengeströmten Menschenmenge so überfüllt, daß der Raum fehlte. Uebrigens war auch der Aufenthalt auf dieser Station nur von kurzer Dauer, da schon um 9½ Uhr die Rückkehr der Festgesellschaft erfolgen mußte. Unterwegs spielte die aus Thorn inzwischen angekommene Kapelle des pommerschen Pionier-Bataillons. Um 10½ Uhr lief der Zug in den hiesigen Bahnhof ein, wo er von einer ebenfalls sehr großen Menschenmenge, die aus der ganzen Umgegend zusammengekommen war, mit lautem Jubel empfangen wurde. Das Festessen fand Nachmittags im Saale des Hotel de Rome unter zahlreicher Betheiligung der Herren aus der Stadt und vom Lande statt, und des Abends endlich concertirten die Pioniere in den überfüllten Räumen des Schützengartens. — Durch die Eröffnung der Eisenbahn sind allerdings die bei Tage zwischen hier und Jablonowo fahrenden Posten überflüssig geworden, nicht aber die zur Nachtzeit abgehenden und ankommenden. Es wird deshalb auch bis auf Weiteres eine Post früh Morgens um 2½ Uhr mit Reisenden und Briefsachen zu dem nach Thorn und Berlin gehenden Zuge fahren und eine andere uns hierher die nach 9 Uhr Abends in Jablonowo eintreffenden und für Strasburg bestimmten Sachen bringen. — Kaum war das Resultat der Wahl zum deutschen Reichstag bekannt geworden, als auch in unserer Stadt das Gewissen einiger Hochconservativen wieder zu schlagen anfing. Sie gaben ihrem Schmerze lauten Ausdruck, bekannten offen, wie schmerzlich sie es empfunden hätten, daß sie ihre Stimme einem Nationalliberalen geben mußten, und stellten in Aussicht, daß bei der nächsten Reichstagswahl sie im ersten Gange nur einen der Ihrigen wählen würden. Thatsachen und Berechnungen werden diese Herren nicht belehren, daß, sobald zwei deutsche Candidaten aufgestellt werden, sie alle beide unterliegen müssen und der Pole Sieger bleibt.

€ **Thorn**, 2. Nov. Nachdem in den letzten Tagen das städtische Armenhaus mit seinen Zöglingen den Umzug in das auf der Bromberger Vorstadt neu erbaute „Kinderheim“ ausgeführt, fand heute Nachmittag die feierliche Einweihung der neuen Anstalt statt. Unter Vorantritt einer Musikkapelle bewegte sich der Festzug, bestehend aus den Zöglingen des Instituts und aus Vertretern der städtischen Behörden, vom alten Armenhause in der Tuchmacherstraße nach dem Kinderheim, wo die Einweihung durch Gesang und Redeacte vollzogen wurde. Das Kinderheim ist für 60 Zöglinge eingerichtet. — Unter dem Vorsitze des Herrn Kreisschulinspectors Schröter hat sich hier eine Ortsgruppe des allgemeinen deutschen Schulvereins gebildet. — Das Wasser der Weichsel steigt seit vorgestern. Heute Abend zeigte der Pegel am Zollhause 0,63 Meter an.

* Dem evangelischen Pfarrer Kleist zu Bladiau im Kreise Heiligenbeil ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse, dem Rector Zander zu Pillau aus Anlaß seines 50jährigen Amtsjubiläums der Kronen-Orden 3. Klasse und dem Hospitals-Inspector Berg zu Königsberg der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* Die Verwaltung der durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigten Stelle des königl. Rentmeisters zu Mohrungen ist dem Kreissecretär Kirschner zu Lötzen übertragen worden.

## Stadt-Theater.

✠ Ohnet's Schauspiel „Der Hüttenbesitzer“, welches vor zwei Jahren hier neu in Scene ging und großen Erfolg hatte, wurde uns gestern in völlig neuer Besetzung vorgeführt. Es rechtfertigt sich durchaus, das Stück auf dem Repertoire zu erhalten, denn es ist trotz seines französischen Ursprungs gänzlich frei von den peinlichen Erörterungen sittlicher Fragen, welche sonst in dem modernen französischen Gesellschaftsdrama mit ebenso viel glänzender Sophistik, wie innerer Unwahrheit vorgenommen zu werden pflegten. Die Conflicte sind nicht gesucht, die Gefühle nicht gekünstelt, die Moral nirgends in Widerspruch mit den sittlichen Anschauungen unserer Gesellschaft. Wir vermögen das, was hier die Herzen bewegt, durchaus zu verstehen und nehmen ohne Mühe an den uns vorgeführten Seelenkämpfen und Seelenleiden Antheil. Dabei ist aber der scenische Aufbau, namentlich die Erfindung und Ausführung packender Scenen, von solcher Geschicklichkeit, wie sie das moderne deutsche Schauspiel nur selten erreicht. Auch der Dialog ist treffend, geistvoll und interessant. Daß auch das Publikum dem Stücke immer noch rege Theilnahme entgegenbringt, zeigte die gestrige gute Besetzung des Hauses.

Die beiden Hauptpartien, Philipp Derblay und Claire v. Beaulieu, wurden von Hrn. Ernst und Frl. Fanto gespielt. Der Erstere hatte das schlicht bürgerliche, etwas unbeholfene, aber männlich feste Wesen des Hüttenbesitzers in Maske, Bewegung und Spiel sprechend angelegt und führte es consequent durch. Der überzeugende Ton inniger Empfindung, über den Hr. Ernst verfügt, gereichte dieser Partie besonders zum Vortheil, während andererseits die Kraft seiner Darstellung die Scenen starker leidenschaftlicher Bewegung im 2. und 4. Act sehr ergreifend gestaltete. In diesem Derblay war ein Stück wirklichen Lebens dargestellt, an dessen inneren Schicksalen man lebhaften Antheil nehmen mußte. Frl. Fanto ist eine ernste Darstellerin von künstlischem Verständniß und besonders günstig für die Darlegung zarter und weicher Empfindungen des weiblichen Herzens beanlagt, während es ihr auch an Temperament nicht fehlt. Das bewies sie auch gestern als Claire und theilte daher mit Recht den lebhaften Beifall, den Herr Ernst's Spiel hervorrief. Doch entsprach sie dem Charakterbilde der Claire mehr in dem zweiten, als in dem ersten Theil des Stückes. Hier kam unserer Ansicht nach die vornehme, ablehnende Kühle der verwöhnten jungen Dame, die erst im Verlauf des Stückes durch ihr Schicksal corrigirt wird, nicht ganz zur Geltung. Das sehr unsympathische Gegenpaar zum Hüttenbesitzer und seiner Gattin, Gaston und Athenais wurden von Hrn. Stemmler und Frl. Ernau mit aller Sorgfalt gespielt, nur hätten wir bei dem Ersteren eine etwas weniger blasirte Maske gewünscht, da er uns doch als von Claire geliebt vorgestellt wird, und Athenais könnte noch um etwas schärfer und unliebenswürdiger gedacht werden. Die Damen Staudinger (Marquise v. Beaulien), Bendel (Leonie) und Piquet (Susanne), sowie die Herren Schindler (Octave),

Bach (Profont), Netty (Moulinet) und Kolbe (Bechelin) führten ihre Rollen angemessen durch. Das Zusammenspiel ging im Ganzen gut. Die gesammte Vorstellung wurde sehr beifällig aufgenommen.

## Vermischte Nachrichten.

* [Des Königs Feiertage.] Aus Monza wird geschrieben: „Hier circulirt folgende charakteristische Anekdote: Als König Humbert kürzlich einen seiner gewohnten Morgenspaziergänge unternahm, bemerkte er zwei Knaben, die lebhaft mit einander debattirend, offenbar über den Gegenstande ihres erregten Gesprächs uneinig waren. Der König hatte nur zu richtig gerathen, denn plötzlich trat einer der Knaben auf ihn zu, zog höflich sein Käppchen und richtete die Frage an ihn: „Entschuldigen Sie, Herr, aber sind Sie nicht der König?" „Und warum sollte ich es nicht sein, mein Lieber?" „Weil — weil Sie keine Krone aufhaben, meint Beppo", half der andere Bursche seinem Gefährten aus der Verlegenheit. „Als ob die Könige immer die Krone aufhaben", setzte er geringschätzig hinzu. „Ich aber weiß, daß Sie der König sind, denn wir haben ein Bild zu Hause, ein sehr schönes Bild, das zwanzig Centesimi kostet: Beppo will's aber doch nicht glauben. Bitte, sagen Sie's ihm jetzt selber." „Da Du mich erkannt hast", sagte König Humbert, offenbar über die beiden Burschen sehr belustigt, „so will ich's nicht läugnen, daß ich der König bin. Bist Du jetzt zufrieden?" „O, ich wußt' es ja! rief der Kleine triumphirend aus, „und nicht wahr, Sie tragen die Krone nur an Feiertagen?" „Nein, mein Kind", entgegnete der König und dabei wurde er ernst; „meine Feiertage sind gerade die, wo ich keine Krone trage. Doch das verstehst Du nicht. Damit Ihr mich aber nicht vergesset, meine kleinen Freunde, will ich Euch mein Bild geben. Es ist zwar nicht so schön wie das, welches Du zu Hause hast, aber doch etwas mehr werth." Und dabei gab er jedem der Kinder ein blitzendes Goldstück. Ueberglücklich kehrten die Knaben in ihr Dorf zurück, aus dem sie entwichen waren, um den König zu sehen.

* [Manlio Garibaldi], der jüngste Sohn des Generals, hat sich vor einiger Zeit taufen lassen. Sein Vater hatte ihn ohne Religionsunterricht gelassen, aber nach dessen Tode zog die Wittwe nach Turin, wo Manlio einer internationalen Erziehungsanstalt übergeben wurde und hier, dem Beispiele seiner Kameraden folgend, religiöse Bücher studirte. Kurz nach der Taufe fand die Firmung statt, welche der Cardinal Alimonda vollzog.

**Bremen**, 30. Oktober. Der Impresario der in Hildebrand's Reithalle auftretenden Zulukaffern-Caravane, Kamann, soll mit der ganzen Kasse verschwunden sein. Erheblich geschädigt wird dadurch außer verschiedenen Lieferanten u. s. w. ein hiesiger Herr, welcher das Geld zu dem Unternehmen hergegeben haben soll. Die Zulus, welche alle fast lungenkrank sind, fallen nun voraussichtlich zeitweilig dem bremischen Staate zur Last.

## Schiffs-Nachrichten.

**Thisted**, 1. November. Der deutsche Dampfer „J. H. Niemann", von Newcastle mit Kohlen nach Stettin, gerieth an der hiesigen Küste auf Strand, wurde aber später wieder abgebracht und setzte die Reise fort.

**Mandal**, 31. Oktober. Der Dampfer „Archangel", von Archangel nach Petersburg mit Stückgut, ist auf Rypingen gekommen. Die Ladung wird geborgen.

**Cuxhaven**, 1. November. Das auf Klein-Vogelsand zu Grund gerathene Schiff ist der deutsche Dreimastschooner „Carl August"; derselbe wurde ohne Schaden durch „Deutschland" wieder abgebracht. — Der englische Schooner „Sir Robert Peel" ist vor an Steilsand zu Grund gerathen, wurde aber ebenfalls ohne Schaden abgebracht.

**London**, 29. Okt. Der Dampfer „John Taylor" aus Madras, welcher am 14. d. von der Mumbles-Rhede nach Swansea abging, ist verschollen und man fürchtet, daß derselbe in dem Sturm vom 15. Oktober gesunken ist.

**Konstantinopel**, 1. Nov. Die deutsche Bark „Eintracht", von Batum nach Kopenhagen mit Petroleum, ist im oberen Bosporus gestrandet.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

(Spezial-Telegramme.)

Berlin, den 3. November.

| | | Crs. v. 2 | | | Crs. v. 2 |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 4% rus. Anl. 80 | 85,10 | 84,70 |
| Nov.-Dez. | 149,20 | 148,70 | Lombarden | 172,50 | 172,00 |
| April-Mai | 157,70 | 157,20 | Franzosen | 399,50 | 400,00 |
| Roggen | | | Cred.-Actien | 463,50 | 461,50 |
| Nov.-Dez. | 128,00 | 127,70 | Disc.-Comm. | 212,20 | 211,50 |
| April-Mai | 131,00 | 130,70 | Deutsche Bk. | 170,00 | 169,90 |
| Petroleum pr. | | | Laurahütte | 69,00 | 68,25 |
| 200 ℔ | | | Oestr. Noten | 163,15 | 163,35 |
| Nov.-Dez. | 22,40 | 22,00 | Russ. Noten | 193,40 | 193,20 |
| Rüböl | | | Warsch. kurz | 193,00 | 192,60 |
| Nov.-Dez. | 44,80 | 44,80 | London kurz | — | 20,40 |
| April-Mai | 45,80 | 45,90 | London lang | — | 20,24⁵ |
| Spiritus | | | Russische 5% | | |
| Nov.-Dez. | 36,30 | 36,40 | SW-B. g. A. | 63,10 | 63,25 |
| April-Mai | 37,70 | 37,80 | Danz. Privat- | | |
| 4% Consols | 106,00 | 105,80 | bank | 142,90 | 142,90 |
| 3½% westpr. | | | D. Oelmühle | 106,00 | 105,00 |
| Pfandbr. | 99,50 | 99,50 | do. Priorit. | 108,00 | 107,75 |
| 4% do. | 100,10 | 100,00 | Mlawka St-P. | 107,40 | 107,50 |
| 5% Rum. G.-R. | 94,90 | 95,00 | do. St-A. | 36,20 | 36,10 |
| Ung. 4% Gldr. | 84,20 | 84,20 | Ostpr. Südb. | | |
| II. Orient-Anl | 58,90 | 58,90 | Stamm-A. | 69,25 | 68,40 |

1884er Russen 97,80. Danziger Stadt-Anleihe 103,00.
Fondsbörse: fest.

**Hamburg**, 2. November. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 152,00—156,00. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 128—136, russischer loco fest 100—102. — Hafer und Gerste still. — Rüböl still, loco 42. — Spiritus still, per November 25¼ Br., per Dezember-Januar 25½ Br., per April-Mai 25¼ Br. — Kaffee lebhaft, Umsatz 8000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 6,75 Br, 6,65 Gd., per Novbr.-Dezbr. 6,40 Gd, per Januar-März 6,40 Gd. — Wetter: Neblig.

**Bremen**, 2. November. (Schlußbericht) Petroleum fest. Standard white loco 6,30 Br.

**Frankfurt a. M.**, 2. November. (Effecten-Societät) (Schluß.) Creditactien 229⅝, Franzosen 199, Lombarden 85⅛, Galizier —, Aegypter 76⅝, 4% ungar. Goldrente 84⅛, 1880er Russen 84,80, Gotthardbahn 97,60, Disconto-Commandit 212,10, Dresdener Bank 137, Mecklenburger 164,70, 5% portugiesische Anleihe 90,50, Buenos-Ayres Anleihe 84,20. Neue Serben 81,10. Sehr fest.

**Wien** 2. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,37½, 5% österr. Papierrente 101,20, österr. Silberrente 84,40, 4% österr. Goldrente 114,10, 4% ungar. Goldrente 103,40, 5% Papierrente 92,32½, 1854er Loose 132, 1860er Loose 138,75, 1864er Loose 169,50, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 121,25, Creditactien 281,60, Franzosen 245,70, Lombarden 104,75, Galizier 193,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 225,50, Pardubitzer 163,00, Nordwestbahn 170,50, Elbthalbahn 171,00, Elisabethbahn 242,25, Kronprinz-Rudolfbahn 191,00, Böhmische Westbahn —, Nordbahn 2312,50, Conv. Unionbank 211,00, Anglo-Austr. 108,00, Wiener Bankverein 102,00, ungar. Creditactien 293,25, Deutsche Plätze 61,25, Londoner Wechsel 125,10, Pariser Wechsel 49,35, Amsterdamer Wechsel 103,20, Napoleons 9,88, Dukaten 5,91, Marknoten 61,25, Russische Banknoten 1,18½, Silbercoupons 100, Länderbank 216,75, Tramway 201,75, Tabakactien 53,00, Buschtherader Bahn 207,75.

**Amsterdam**, 2. November. Getreidemarkt Weizen per November 203. per Mai 213. Roggen per März 125.

**Antwerpen**, 2. Novbr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen träge. Hafer flau. Gerste unverändert.

**Antwerpen**, 2. November. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¾ bez. u. Br., per Dezbr 15¾ Br., per Januar 15⅞ Br., per Januar-März 15⅞ Br. Ruhig.

**Paris**, 2. Novbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente —, 3% Rente 82,70, 4½% Anleihe 109,62½ excl., italienische 5% Rente 101,00, Oesterr. Goldrente 92¾, ungar. 4% Goldrente 84 11/16, 5% Russen de 1877 101,60, Franzosen 505,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 223,75, Lombardische Prioritäten 324,00, Convert. Türken 14,12½, Türkenloose 34,20, Credit mobilier 310, 4% Spanier 64⅝, Banque ottomane 512,00, Credit foncier 1413, 4% Aegypter 390. Suez-Actien 2088, Banque de Paris 758, Banque d'escompte 527, Wechsel auf London 25,33, 5% privil. türk. Obligationen 355,00, Neue 3% Rente 82,52½, Panama-Actien 418,00.

**London**, 2. November. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen — Wetter: Milde.

**London**, 2. Nov. Consols per Dezbr. 101¼, 4 proc. preußische Consols 105, 5% italienische Rente 99⅝, Lombarden 8⅞, 5% Russen de 1871 96. 5% Russen de 1872 95½, 5% Russen de 1873 97¾, Convert. Türken 13⅞, 4% fund. Amerikaner 132, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 83⅝, 4% Spanier 63⅞. 5% privilegirte Aegypter 95, 4% unif. Aegypter 74⅞. 3% gar. Aegypter 97¾, Ottomanbank 10¼. Suezactien 82¼, Canada Pacific 72⅝, Silber —. — Platzdiscont 3⅝ %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,70, Paris 25,53¾, Petersburg 22 5/16.

**Liverpool**, 2. Novbr. Getreidemarkt. Mehl ruhig, Mais ½ d. niedriger. — Wetter: Schön.

**Petersburg**, 2. Novbr. Wechsel London 3 Monat 22⅞. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 194¼. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 115¾. Wechsel Paris, 3 Monat, 241¾. ½-Imperials 8,63. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 238¾. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 221. Russ. Anleihe de 1873 159 2. Orient-Russ. anleihe 99. Russ. 3. Orientanleihe 99⅛. Russ. 6% Goldrente 186¼. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 161½ Große russische Eisenbahnen 263½. Kursk-Kiew-Actien 360. Petersburger Disconto-Bank 781. Warschauer Disconto-Bank 312. Russische Bank für auswärtig. Handel 331. Petersburger internat. Handelsbank 485¾. Privatdiscont 4¼ %. — Productenmarkt Talg loco 44,00. Weizen loco 11,75. Roggen loco 6,60. Hafer loco 4,50 Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,90. — Wetter: Trübe.

**Newyork**, 1. November. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,80¼, Cable Transfers 4,84¼. Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 128½, Erie-Bahn-Actien 35⅞, Newyorker Centralb.-Actien 113⅝, Chicago-North-Western-Actien 118⅛, Lake-Shore-Actien 95⅞, Central-Pacific-Actien 47½, Northern Pacific-Preferred-Actien 63¼, Louisville u. Nashville-Actien 58⅛, Union-Pacific-Actien 60⅞, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 94¾, Reading u. Philadelphia-Actien 36⅛, Wabash-Preferred-Actien 35½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 71, Illinois Centralbahn-Actien 134, Erie-Second-Bonds 102. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9 5/16, do. in New-Orleans 8 13/16, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6⅛ C., do. Pipe line Certificats — D. 65¾ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 5/16. — Kaffee (Fair Rio-) 12½. — Schmalz (Wilcox) 6,50, do. Fairbanks 6,55, do. Rohe und Brothers 6,50 — Speck 6⅝. — Getreidefracht 4.

**Newyork**, 1. November. Visible Supply an Weizen 56 053 000 Bushels, do. an Mais 13 093 000 Bushels.

**Newyork**, 1. Novbr. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 67 000, do. nach Frankreich 28 000, do. nach anderen Häfen des Continents 54 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 55 000, do. nach anderen Häfen des Continents 13 000 Orts.

**Newyork**, 2. November. Heute findet keine Fonds- und Waarenbörse statt.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. November

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—133℔ | 140—155 M. Br. | 136½ 152 M. bez. |
| hochbunt | 126—133℔ | 140—155 M. Br. | |
| hellbunt | 126—133℔ | 138—153 M. Br. | |
| bunt | 126—130℔ | 136—150 M. Br. | |
| roth | 126—135℔ | 128—155 M. Br. | |
| ordinair | 120—133℔ | 126—145 M. Br. | |

**Regulirungspreis** 126℔ bunt lieferbar 136 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Novbr.-Dezbr. 136 M. Gd., per April-Mai 141½ M. Br., 141 Gd., per Juni-Juli 143½ M. Br., 143 M. Gd., per Juli-August 145 M. Br., 144½ M. Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 113½ M., transit 92 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 112 M., unterpoln. 92 M., transit 92 M.
Auf Lieferung per Nov.-Dezbr. inländ. 113 M. Br., 112½ Gd., transit 92½ M. Br., 92 M. Gd., per April-Mai inländ. 120 M. Br., 119 M. Gd., transit 97½ M. Br., 97 M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 118℔ 138 M.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogramm weiße Koch- 140 M.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 110—111 M.
Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 65 M.
Spiritus per 10 000 % Liter loco 35¼ M. Gd.
Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara, 11,35 M.
**Rohzucker** geschäftslos, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 18,75 M. Gd.
Nachproducte, Basis 75° Rendement incl. Sack fr. Neufahrwasser per 50 Kilogr. 16,65 M. bez.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

**Danzig, den 3. November.**

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Ziemlich heiter. Temperatur kalt. Wind: Süden.

**Weizen**. Inländische Waare war heute recht schwach angeboten und konnte daher trotz geringer Kauflust unveränderte Preise erzielen. Transit dagegen gut gefragt und Preise voll behauptet. **Bezahlt** wurde für inländischen bunt 127/8℔ 146 M., weiß bezogen 135℔ 149 M., weiß 131℔ 152 M., hochbunt 133/4℔ 152 M. per Tonne. Für polnischen zum Transit ordinär bunt 134℔ 137 M., bunt 126℔ 136½ M., glasig bunt 131℔ 140 M., hellbunt bezogen 130/1℔ 137 M., hellbunt besetzt 128/9℔ 138 M., hellbunt 129℔ 141 M., 132℔ 143 M., hochbunt 133/4℔ 143 M. per Tonne. Termine November-Dezbr. 136 M. Gd., April-Mai 141½ M. Br., 141 M. Gd., Juni-Juli 143½ M. Br., 143 M. Gd., Juli-August 145 M. Br., 144½ M. Gd. Regulirungspreis 136 M.

**Roggen** fest bei unveränderten Preisen. Bezahlt ist für inländischen 126℔ und 127℔ 113½ M., für polnischen zum Transit 128/9℔ 92 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine November-Dezbr. inländisch 113 M. Br., 112½ M. Gd., transit 92½ M. Br., 92 M. Gd., April-Mai inländisch 120 M. Br., 119 M. Gd., transit 97½ M. Br., 97 M. Gd. Regulirungspreis inländisch 112 M., unterpolnisch 92 M., transit 92 M. Gekündigt sind 50 Tonnen.

**Gerste**. Für feine und hochfeine Qualitäten werden erhöhte Preise bewilligt. Mittlere und geringere Sorten sehr vernachlässigt. Bezahlt ist für inländische kleine 108/9℔ 107 M., große, hell 119℔ 134 M., weiß 118℔ 138 M. per Tonne. — **Hafer** inländischer 110, 111 M. per Tonne bezahlt. — **Erbsen** inländische Koch- 140 M. per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß alt 32½ M. per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 35,25 M. bez.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 2. November. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 129℔ 149,50, 132℔ 151,75 M., bunter 130℔ bes. 145,75 M., russ. 124℔ 136,50, blsp. 130,50, 125℔ 131,75, 128℔ 134, 136,50, 131℔ 138,75, 133/4℔ 136,50 M. bez., rother 132℔ 150,50, 133℔ und 134℔ 153, 133℔ 154, 134℔, 135℔ u. 136℔ 155,25 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 125/6℔ 118, 126℔ 118 M. bez., russ. ab Bahn 127/8℔ 100,50 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo große 100, 104,25, 105,75, 108,50, 111,50, 117, 120 M. bez., kleine 98,50, 100 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 104, 106, 107 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 111, 113,25, 115,50, 120 M. bez., graue 137,75 M. bez., grüne 122,25, 124,50, 126,50 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 120, 121, 121,25 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 100, 102,25 M. bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 99, 100, 100,50, 101,50 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo feine russ. 162, 162,75, 165,75, 185,75 M. bez., mittel russ. 134,25, 135, 138,50, 142,75, 145,75, 147, 148,50 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 145,75, 148,50 M. bez. — Dotter per 1000 Kilo russ. 144,50, 147,25, 152 M., Hanfsaat russ. 110, 111 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 36¾ M., per November 36½ M. Br., per November-März 37 M. Br., per Frühjahr 38¼ M. Br., per Mai-Juni 39 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 2. Novbr. Getreidemarkt. Weizen loco still, 148—152, per Nov.-Dezbr. 153,00, per April-Mai 159,00. — Roggen niedriger, loco 118—122, per Nov.-Dezbr. 123,50, per April-Mai 127,50. — Rüböl ruhig, per November 44,50, per April-Mai 45,20. — Spiritus matt, loco 33,00, per November-Dezember 34,70, per Dezember-Januar 34,80, per April-Mai 37,00. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 11,00.

**Berlin**, 2. November. Weizen loco 145—168 M., per November 148½—148¼—148¾ M., per Novbr.-Dezember 148½—148¼—148¾ M., per April-Mai 156¾—157¼ M., per Mai-Juni 158¾—159 M., per Juni-Juli 160¾ M. — Roggen loco 126—130 M., guter inländischer 128 M., per November 127¼—127¾ M., per November-Dezember 127—127¾ M., per April-Mai 130¼—130—130½ M., per Mai-Juni 130¾—130½ bis 131 M. — Hafer loco 109—146 M., ost- und westpreuß. 121 bis 131 M., pommerscher und uckermärkischer 123 bis 131 M., schlesischer und böhmischer 123—131 M., feiner schlesischer, böhmischer und preußischer 133—137 M. ab Bahn, russ. 112—113 M. frei Wagen, per Novbr.-Dezember 109¼—109½ M., per April-Mai 112½ M., per Mai-Juni 113½ M. — Gerste loco 115—185 M. — Mais loco 110—115 M., per November 111½ M., per November-Dezember 111½ M., per April-Mai 114 M., per Mai-Juni — M. — Kartoffelmehl loco 16,40 M. Br., per November 16,40 M. Br., per Novbr.-Dezbr. 16,40 M. Br., per April-Mai 16,60 M. Br. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,40 M. Br., per November 16,40 M. Br., per Novbr.-Dezbr. 16,40 M. Br., per April-Mai 16,60 M. Br. — Feuchte Kartoffelstärke loco — M. — Erbsen loco Futterwaare 130—143 M., Kochwaare 150 bis 200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,50 bis 21,00 M., Nr. 0 21—20 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,00—18 M., Nr. 0 und 1 17,75—17,00 M., ff. Marken 19,50 M., per Novbr. 17,55—17,60 M., per Novbr.-Dezbr. 17,50 bis 17,60 M., per Dezember-Januar 17,50—17,60 M., per April-Mai 17,85—17,90 M., per Mai-Juni — M. — Rüböl loco ohne Faß 44,3 M., mit Faß — M., per November 44,7—44,8 M., per November-Dezbr. 44,7—44,8 M., Dezbr.-Jan. — M., per April-Mai 45,8—45,9 M. — Spiritus loco ohne Faß 35,9 M., per Novbr. 36,4—36,1—36,4 M., per Novbr.-Dez. 36,4—36,1—36,4 M., per April-Mai 37,9—37,6—37,8 M., per Mai-Juni 38,1 bis 38—38,1 M.

**Magdeburg**, 2. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 19,50, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 18,60 M., Nachproducte excl., 75° Rendem. 16,50 M. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 25,25 M., gem. Melis I. mit Faß 23,50 M. Still.

## Berliner Markthallen-Bericht.

**Berlin**, 2. November. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse**: Ung. Weintrauben 25—30 M., Pflaumen 4,50—7 M., Birnen 4,20—6,50 M., Tafelbirnen 7—15 M., feinste Sorten 20—40 M., Aepfel 4,25—7,50 M., Tafeläpfel 7—15 M., feinste Sorten 20—36 M., Maronen 20—30 M., Wallnüsse 30 M. per Ctr., Zwiebeln 2,25—3,00—4,00 M. Weißfleischige Speise-Kartoffeln 2,80—3,60 M., rothe 2,80—3,00 M., blaue 2,50—3,00 M. per 100 Kilogramm. Teltower Rübchen 9—12 M., Sellerie 7—8 M., Meerrettig 7—12 M., Blumenkohl 20—40 M. per 100 Stück. Kohlrüben 1,50 bis 2,00 M. per Ctr. — **Geräucherte Fische**: Die Zufuhr ist außerordentlich gering und unregelmäßig, wodurch die Hebung der Preise beeinträchtigt wird. Rheinlachs 2,50 bis 2,90 M., Weser- und Ostseelachs 1,20—1,60 M., Flundern, kleine 2—3 M., mittel 3,50 bis 6,00 M., große 8—17 M., Bücklinge 1,80—4 M. — **Butter**. Preise unverändert. Frische feinste Tafelbutter 2c. 120—125 M., feine Butter I. 110—118 M., II. 95—108 M., III. fehlerhafte 85—90, Landbutter I. 90—96, II. 80—85 M., galizische und andere geringste Sorten 55—72 M. per 50 Kilogr. — **Käse**: Schweizerkäse I. 56—63 M., II. 50—55 M., III. 42—48 M., Qu.-Backstein I. fett 20—25 M., II. 10—16 M., Limburger I. 30—35 M., II. 20—25 M., rheinischer Holländer Käse 45—58 M., echter Holländer 60—65 M., Edamer I. 60—70 M., II. 56—58 M., französischer Neufchateler 16 M. per 100 Stück, Roquefort 1,20 bis 1,50 M. per ℔ — **Eier**: 3,05 M. per Schock. — **Wild**: Rehe 51 bis 62 ₰, Hirsche 25 bis 35 ₰, Wildschwein 25—30 ₰ per Pfund, Rebhühner, junge 150 ₰, alte 90 bis 110 ₰., Fasanenhennen 2 bis 3,50 M., Fasanenhähne 3,05—4,00 M., Hasen 3,50—3,75—4,20 M., Krammetsvögel 22—26 ₰. per Stück, Auerhahn 3—4,50 M., Birkhuhn 1,75—2,50 M. per St., Schnepfen 2,20—2,80—3,20 M., Bekassinen 50—70 ₰. per Stück. — **Geflügel**: Fette Gänse per ℔ 50—60 ₰, Stoppelgänse 6—8 Pfund 40—45 ₰. per Pfund, junge Enten 1,50—2,50 M., junge Hühner 55—80 ₰., alte 1,20—1,70 M., Tauben 30—45 ₰., Poularden 4,50—8 M. Mageres Geflügel schwer verkäuflich. Fette Gänse sehr begehrt.

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 2. November. Wind: S.
Angekommen: Ardmore (SD.), Kirkpatrik, Pillau, leer. — Carlos (SD.), Plath, Antwerpen, Güter. — Biene (SD.), Jantzen, Lübeck, leer.
Gesegelt: Lutka (SD.), Grohleck, London, Zucker. Uffo (SD.), Thomsen, Kopenhagen, Getreide. — Irene (SD.), Wyk, Gothenburg, Zucker.
3. November. Wind: S.
Gesegelt: Auguste (SD.), Arp, Königsberg, Theilladung Güter.

Nichts in Sicht.

## Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 2. November die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Traften.

Stromab: 6 Traften Plancons, kiefern Rundholz, Balken, Rußland-Weiß, Vogelmann, Gohrband u. Krüger, Rückfort.

Schiffsgefäße.

Stromab: Markowski, Nieszawa, 84,28 T. Weizen, Nickel. Andres, Neuteich, 27,50 T. Weizen, Zimmermann. Karp, Wloclawek, 54,91 T. Weizen, Otto. Otto, Plock, 51 T. Weizen, Mix. Patzke, Plock, 49,73 T. Weizen, Ordre. Thoranski, Plock, 45,90 T. Weizen, Steffens. Suchoswiat, Nieszawa, 46,60 T. Weizen, Steffens. Guhl, Plock, 51 T. Weizen, Steffens. Frede, Wloclawek, 63,77 T. Weizen, Mix. Philipp, Dt. Eylau, 32,50 T. Weizen, 10 T. Gerste, Moldenhauer. Kupicki, Graudenz, 87,50 T. Weizen, Mix. Palkowski, Marienwerder, 45 T. Weizen, 30 T. Gerste, Simson. Sämmtlich nach Danzig.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 2. November. — Wasserstand: plus 0,58 Meter. Wind: SO. Wetter: klar, schön, Nachts Frost.

Stromab:

Duma, Warschawski, Opole nach Danzig, Schulitz, 2 Traften, 743 Mauerlatten und Kreuzholz, 30 Sleeper, 12 459 Faßdauben, 1 doppelte und 48 einfache eichene, 932 doppelte und 12 781 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.
Bremer, Kauffmann, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Elkind, Awramow u. Kurindin, Karatschoff, Danzig, 3 Traften, 2238 Balken, 5 Timbern, 30 Sleeper, 50 kieferne Bretter, 1 doppelte und 42 einfache eichene und 24 doppelte und 281 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

## Berliner Fondsbörse vom 2. Novbr.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit vielfach etwas niedrigeren Notirungen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls weniger günstig und boten im Besonderen keine geschäftliche Anregung dar. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs machte sich eine festere Strömung bemerklich und das Geschäft gestaltete sich bei anziehenden Coursen etwas lebhafter. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich nach schwächerer Eröffnung wieder etwas befestigen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei fester Gesammthaltung. Der Privatdiscont wurde mit 2⅝ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreich. Creditactien etwas niedriger ein und gingen weiterhin bei steigender Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren fester, andere österreichische Bahnen schwach und ruhig; auch schweizerische Bahnen schwächer. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als matter, auch ungarische Goldrente und Italiener schwächer. Deutsche und preussische Staatsfonds ziemlich fest und ruhig. Bankactien und Industriepapiere fest und mässig belebt. Montanwerthe anfangs schwach dann fester. Inländische Eisenbahnactien behauptet.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 106,80 |
| Konsolidirte Anleihe | 4 | 105,80 |
| do. do. | 3½ | 102,70 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 100,90 |
| Ostpreuss. Prov.-Oblig. | 3½ | 102,20 |
| Westpreuss. Prov.-Obl. | 4 | 102,40 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 101,80 |
| Ostpreuss. Pfandbriefe | 3½ | 99,50 |
| do. do. | 4 | 100,00 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 99,60 |
| do. do. | 3½ | — |
| do. do. | 4 | — |
| Posensche neue do. | 4 | 102,60 |
| Westpreuss. Pfandbr. | 3½ | 99,50 |
| do. | 4 | 100,00 |
| do. do. | 4 | 100,40 |
| do. II. Ser. | 4 | 100,00 |
| do. do. II. Ser. | 4 | 100,00 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 104,10 |
| Posensche do. | 4 | 103,80 |
| Preussische do. | 4 | 103,80 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 93,60 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 5 | — |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 69,60 |
| Ungar. Eisenbahn-Anl. | 5 | 102,30 |
| do. Papierrente | 5 | 76,30 |
| do. Goldrente | 6 | — |
| do. do. | 4 | 84,20 |
| Ung. Ost.-Pr. I. Em. | 5 | 86,90 |
| Russ.-Engl. Anl. 1870 | 5 | 98,50 |
| do. do. Anl. 1871 | 5 | 98,50 |
| do. do. Anl. 1872 | 5 | 97,25 |
| do. do. Anl. 1873 | 5 | — |
| do. do. Anl. 1875 | 4½ | 91,30 |
| do. do. Anl. 1877 | 5 | 100,00 |
| do. do. Anl. 1880 | 4 | 84,75 |
| do. Rente 1883 | 6 | 111,40 |
| do. 1884 | 5 | 97,60 |
| Russ. II. Orient-Anl. | 5 | 58,90 |
| do. III. Orient-Anl. | 5 | 59,15 |
| do. Stiegl. 5. Anl. | 5 | 63,40 |
| do. do. 6. Anl. | 5 | 93,30 |
| Russ.-Pol. Schatz-Ob. | 4 | 92,50 |
| Poln. Liquidat.-Pfd. | 4 | 56,00 |
| Amerik. Anleihe | 4½ | — |
| Newyork. Stadt-Anl. | 7 | 114,75 |
| do. Gold-Anl. | 6 | — |
| Italienische Rente | 5 | 100,10 |
| Rumänische Anleihe | 8 | 108,00 |
| do. do. | 6 | 105,30 |
| do. v. 1881 | 5 | 100,90 |
| Türk. Anleihe v. 1865 | 1 | 14,10 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 115,25 |
| II. u. IV. Em. | 5 | 108,10 |
| III. Em. | 4½ | 108,10 |
| Pomm. Hyp.-A.-B. | 4 | 101,20 |
| Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk. | 4½ | 114,30 |
| Pr. Central-Bod.-Cred. | 5 | 111,60 |
| do. do. do. | 4½ | 115,70 |
| do. do. do. | 4 | 103,10 |
| Pr. Hyp.-Actien-Bk. | 4½ | 113,00 |
| do. do. | 4½ | — |
| do. do. | 4 | 101,90 |
| Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 102,50 |
| do. do. do. | 4 | 101,50 |
| do. do. do. | 3½ | 98,60 |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 5 | 102,40 |
| do. do. | 4½ | 106,50 |
| do. do. | 4 | 102,40 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 60,40 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfd. | 5 | 96,40 |
| Russ. Central- do. | 5 | 93,10 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 137,10 |
| Bayer. Präm.-Anleihe | 4 | 137,10 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | — | 95,40 |
| Goth. Prämien-Pfdbr. | 5 | 107,25 |
| Hamburg. 50rtl. Loose | 3 | 197,80 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 132,90 |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 188,00 |
| Oestr. Loose 1854 | 4 | — |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 295,60 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 116,8 |
| do. Loose v. 1864 | — | 286,50 |
| Oldenburger Loose | 3 | 155,60 |
| Pr. Präm.-Anl. 1855 | 3½ | 149,25 |
| Raab-Graz. 100T.-Loose | 4 | 98,90 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 143,50 |
| do. do. von 1866 | 5 | 135,75 |
| Ungar. Loose | — | 218,75 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1885. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 52,20 | 2¼ |
| Berlin-Dresden | 21,10 | 0 |
| Breslau-Schw.-Fbg. | — | 4½ |
| Mainz-Ludwigshafen | 97,70 | 3½ |
| Marienbg.-Mlawka St.-A | 56,10 | ½ |
| do. do. St.-Pr. | 107,50 | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | 81,8 | — |
| do. St.-Pr. | 107,25 | 4½ |
| Oberschles. A. und C. | — | |
| do. Lit. B. | — | |
| Ostpreuss. Südbahn | 68,70 | 5 |
| do. St. Pr. | 118,80 | 5 |
| Saal-Bahn St.-A. | 34,60 | |
| do. St.-P. | 91,70 | 5 |
| Stargard-Posen | 105,30 | 4½ |
| Weimar-Gera gar. | 28,30 | 4½ |
| do. St.-Pr. | 88,40 | 2½ |
| (†Zinsen v. Staate gar.) | Div. | 1885 |
| Galizier | 79,50 | 5 |
| Gotthardbahn | 97,70 | 3⅝ |
| †Kronpr.-Rud. Bahn | 81,25 | 5 |
| Lüttich-Limburg | 8,00 | |
| Oesterr.-Franz. St. | — | 5 |
| † do. Nordwestbahn | — | 4 |
| do. Lit. B. | 279,25 | 2½ |
| †Reichenb.-Pardub. | 66,70 | 3,81 |
| †Russ. Staatsbahnen | 126,75 | 7,15 |
| Schweiz. Unionb. | 89,30 | |
| do. Westb. | 25,40 | |
| Südösterr. Lombard | 174,00 | — |
| Warschau-Wien | 292,50 | 13⅓ |

### Ausländische Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 107,00 |
| †Kasch.-Oderb. gar. s. | 5 | 83,50 |
| do. do. Gold-Pr. | 5 | 102,70 |
| †Kronpr. Rud.-Bahn | 4 | 76,50 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 409,25 |
| †Oesterr. Nordwestb. | 5 | 86,30 |
| do. do. Elbthal. | 5 | 84,20 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 324,00 |
| †Südösterr. 5% Obl. | 5 | 106,70 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 81,30 |
| †Ungar. do. Gold-Pr. | 5 | 104,10 |
| Brest-Grajewo | 5 | 94,80 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 103,00 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 100,90 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 103,60 |
| †Mosko-Rjäsan | 5 | 97,00 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 101,20 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 92,10 |
| †Rjäsan-Koslow | 5 | 100,10 |
| †Warschau-Teres. | 5 | 101,60 |

### Bank- und Industrie-Actien.

| | | Div. 1885 |
|---|---|---|
| Berliner Cassen-Ver. | 123,60 | 5½ |
| Berliner Handelsges. | 148,50 | 8 |
| Berl. Prod.- u. Hand.-B | 92,00 | 4,5 |
| Bremer Bank | — | 4 |
| Bresl. Discontobank | 96,10 | 5 |
| Danziger Privatbank | 142,90 | 10½ |
| Darmst. Bank | 140,70 | 6½ |
| Deutsche Genoss.-B. | 135,00 | 6½ |
| Deutsche Bank | 169,90 | 9 |
| Deutsche Eff. u. W. | 121,75 | 8 |
| Deutsche Reichsbank | 139,90 | 6,2 |
| Deutsche Hypoth.-B. | 100,70 | |
| Disconto-Command. | 211,50 | 11 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 55,50 | |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 127,00 | 6½ |
| Hannöversche Bank | 117,75 | 5,7 |
| Königsb. Ver.-Bank | 107,60 | 6 |
| Lübecker Comm.-Bk. | 86,50 | 5½ |
| Magdeb. Priv.-Bk. | 117,10 | 5½ |
| Meininger Hypoth.-Bk. | 95,30 | 4½ |
| Norddeutsche Bank | 149,00 | 6,4 |
| Oesterr. Credit-Anst. | — | 8,4 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bk | 46,75 | |
| Posener Prov.-Bk. | 118,00 | 6½ |
| Preuss. Boden-Credit. | 107,70 | 5½ |
| Pr. Centr.-Bod.-Cred. | 135,75 | 8½ |
| Schaffhaus. Bankver. | 87,00 | 4 |
| Schles. Bankverein | 105,50 | 5 |
| Süd. Bod.-Credit.-Bk. | 146,50 | 8½ |
| Actien der Colonia | 8150 | 60 |
| Leipz. Feuer-Vers. | — | 60 |
| Bauverein Passage | 67,00 | 3 |
| Deutsche Baugess. | 83,00 | 1½ |
| A. B. Omnibusges. | 207,50 | 11 |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 295,50 | 11 |
| Berl. Pappen-Fabrik | 81,00 | |
| Wilhelmshütte | 109,60 | 6½ |
| Oberschl. Eisenb.-B. | 30,80 | |
| Danziger Oelmühle | 105,00 | 16 |
| do. Prioritäts-Act. | 107,75 | |

### Berg- u. Hüttengesellsch.

| | | Div. 1885 |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | — | |
| Königs- u. Laurahütte | 68,25 | ½ |
| Stolberg, Zink | 30,25 | 1 |
| do. St.-Pr. | 102,00 | 6 |
| Victoria-Hütte | 6,75 | 0 |

### Wechsel-Cours v. 2. Nov

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 168,50 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 167,80 |
| London | 8 Tg. | 4 | 20,40 |
| do. | 3 Mon. | 4 | 20,245 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 80,50 |
| Brüssel | 8 Tg. | 2½ | 80,40 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 80,10 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 163,20 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 162,00 |
| Petersburg | 3 Wch. | 5 | 192,35 |
| do. | 3 Mon. | 5 | 191,25 |
| Warschau | 8 Tg. | 5 | 192,60 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,73 |
| Sovereigns | 20,33 |
| 20-Francs-St. | 16,135 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | 4,185 |
| Fremde Banknoten | |
| Franz. Banknoten | 81,60 |
| Oesterreichische Bankn. | 163,85 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten | 193,26 |

## Meteorologische Depesche vom 3. Novber.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung

| Stationen. | Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim. | Wind. | | Wetter. | Temperatur in Celsius-Graden. | Bemerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 746 | S | 9 | Regen | 12 | |
| Aberdeen | 752 | S | 8 | Regen | 9 | |
| Christiansund | 757 | OSO | 1 | heiter | 9 | |
| Kopenhagen | 771 | S | 2 | Nebel | 8 | |
| Stockholm | 770 | SW | 4 | Nebel | 7 | |
| Haparanda | 763 | W | 2 | heiter | 4 | |
| Petersburg | 774 | SW | 3 | bedeckt | —1 | |
| Moskau | 780 | N | 1 | bedeckt | —5 | |
| Cork, Queenstown | 755 | SW | 8 | Regen | 13 | |
| Brest | — | — | — | — | — | |
| Helder | 767 | S | 1 | Nebel | 5 | |
| Sylt | 769 | S | 1 | Nebel | 8 | |
| Hamburg | 770 | SO | 3 | Nebel | 7 | |
| Swinemünde | 772 | SO | 3 | Dunst | 2 | |
| Neufahrwasser | 775 | S | 2 | Nebel | —1 | |
| Memel | 776 | SSO | 3 | halb bed. | —1 | 1) |
| Paris | — | — | — | — | — | |
| Münster | 769 | W | 1 | Dunst | 10 | |
| Karlsruhe | 770 | still | — | bedeckt | 9 | |
| Wiesbaden | 771 | still | — | bedeckt | 9 | |
| München | 772 | O | 3 | Nebel | 6 | |
| Chemnitz | 773 | SO | 1 | wolkig | 4 | 2) |
| Berlin | 771 | SO | 1 | Nebel | 5 | |
| Wien | 774 | still | — | wolkenlos | 0 | |
| Breslau | 774 | SO | 4 | Nebel | 0 | |
| Ile d'Aix | — | — | — | — | — | |
| Nizza | — | — | — | — | — | |
| Triest | 772 | still | — | wolkenlos | 9 | |

1) Nachts starker Reif. 2) Dunst.
Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Ein tiefes Minimum ist westlich von den Hebriden erschienen, auf den britischen Inseln stürmische südliche und südwestliche Winde, mit Regenwetter verursachend, während das Maximum im Osten zugenommen hat. Bei leichter meist südöstlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland trübe und stark neblig, im Westen ist stellenweise etwas Regen gefallen. Die Temperatur ist meist gestiegen, in Westdeutschland liegt sie über, in Ostdeutschland unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Novbr. | Stunde | Barometer-Stand in Millimetern. | Thermometer Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 2 | 4 | 772,5 | 4,9 | SSO., leicht, hell u. heit. |
| 3 | 8 | 774,2 | 0,0 | S., lebhaft, neblig. |
| | 12 | 772,2 | 1,0 | S., do. do. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

# Matinée

**zum Besten des Pestalozzivereins im Apollosaale des Hotel du Nord**

am Sonntag, den 7. November cr, Vormittags 11½ Uhr,

unter gefälliger Mitwirkung der Damen: Frl. **Forster**, Frl. **v. Weber**, Frau **Stemmler-Wagner**, Frl **Pignet**, der Herren **Brodmann, Gruffendorf, Weingartner** und eines combinirten Sängerchors unter Leitung des Herrn **v. Kisielnicki**. (5819

Numerirte Plätze a 2 M. und 1,50 M., unnumerirte a 1 M. sind zu haben in der **Weber**'schen Buchhandlung (bei Herrn **Scharff**).

Der Vorstand des Pestalozzivereins

**Gebauer. Mielke I. Roth. Zander. Plog.**

---

## Julius Kaufmann, Handschuhfabrik,

**Brodbänkengasse 4—5,**

fertigt als Specialität:

**Ziegenlederne Herren- und Damenhandschuhe mit Steppnath**

und empfiehlt dieselben zu soliden Preisen. (3873

---

## Schönbuscher Märzen-Bier,

Königsberg in Pr.,

empfiehlt in Gebinden und in **Flaschen à 12 Pfg.** (5697

**Oscar Voigt, Hotel de Petersburg.**

---

# Größtes Lager von deutschen Nähmaschinen

**— für den Familiengebrauch und jede Art des Gewerbebetriebes. —**

Ich empfehle meine deutschen Nähmaschinen in anerkannt bester Qualität unter Garantie für größte Haltbarkeit und leichten geräuschlosen Gang; dieselben sind mit größter Sorgfalt aus dem gediegensten Material hergestellt und übertreffen durch praktische Verbesserungen und elegante Ausstattung jedes andere deutsche und ausländische Fabrikat.

Die Handhabung meiner Nähmaschinen ist die denkbar bequemste und selbst für den Ungeübtesten in wenigen Stunden leicht zu erlernen.

Von den vielen Vorzügen meiner Familien-Nähmaschinen hebe ich besonders hervor:

**„Die Auslösung des Triebrades beim Aufspulen." „Die selbstthätige Auslösung der Spannungsscheiben beim Hochstellen des Stoffdrückers." „Den neuverbesserten, patentirten selbstthätigen Spulapparat." „Den bequemen Schiffchenauswerfer" „Das bequeme Einsetzen der Nadel ohne „Nadelmaaß." „Das neu verbesserte Schiffchen; der Faden wird bei diesem Schiffchen mit größter Leichtigkeit eingelegt und die Spannung desselben (nicht wie bei anderen Maschinen durch Einfädeln in mehrere Löcher) durch Anziehen einer Schraube genau regulirt. „Das Möbel ist auf das Sauberste gearbeitet und auf jeder Tischplatte ein Centimetermaaß eingelegt." „Das Gestell ist zum leichteren Transportiren mit Rollen versehen."** (5824

**Der Stich meiner Familien-Nähmaschine ist unübertroffen schön und haltbar.**

**Nähmaschinen** auf Abzahlung unter coulantesten Bedingungen. Bei Baarzahlung Rabatt. Unterricht gratis.

**Größtes Lager von Nähmaschinen-Apparaten und Ersatztheilen.**

Nähmaschinen-Nadeln. Nähmaschinenöl

**Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme**

werden in meiner

**eigenen Reparatur-Werkstatt mit Werkzeug-Maschinen neuester Construction**

unter Garantie schnell und billig ausgeführt.

## Paul Rudolphy,

**Danzig, Langenmarkt 2.**



---

**Nach Tiegenhof und Elbing**

werden Passagiere und Güter per Dampfer prompt befördert.

Nähere Auskunft ertheilt (5805

**Ad. v. Riesen.**

---

## An Ordre

sind verladen vom Norddeutschen Lloyd, Bremen und per Dampfer „Pinus", Capt. **Friers**, hier angekommen

**200 Kisten Rinden-Extract.** (5803

Inhaber des girirten Connoissementes wolle sich schleunigst melden bei

**Storrer & Scott.**

---

# Loose!

Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 150 000 Mk., a Mk. 5,50, **Ziehung 22. und 23. November.**

Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn Mark 75 000, a Mk. 3,50,

Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn Mark 75 000, a Mk. 3,50,

Baden-Baden-Lotterie, Erneuerung zur 3. Kl. a Mk. 2,10, Kaufloose a Mk. 6,30,

zu haben in der

**Expedition der Danziger Zeitung.**

---

**Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz,** Hauptgewinn 150 000 M. Loose a M. 5,50,

**Baden-Baden-Lotterie,** III. Kl. Erneuerungsloose a M. 2,10, Kaufloose a M. 6,30,

**Weimarische Kunst-Ausstellungs-Lotterie,** III. Kl., Erneuerungsloose a M. 2,50, Kaufloose 5 M.,

**Oppenheimer Lotterie,** Hauptgew. i. W. v. M. 12000, Loose a M. 2,

**Kölner Dombau-Lotterie,** Hauptgewinn M. 75 000, Loose a M. 3,50, (5855

**Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie,** Hauptgewinn M. 75 000. Loose a M. 3,50 bei

**Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

---

Ich wohne jetzt

Breitgasse 97, Saal-Etage.

Anmeldungen für Classen- und Privat-Unterricht erbitte Nachmittags 3—4 Uhr. (5734

**Dr. C. Fuchs.**

---

Zu meinem

**Handarbeitszirkel**

können sich noch Theilnehmerinnen melden.

**Margareta Roeper,**

gepr. Handarbeitslehrerin, Petri-Kirchhof Nr. 1. (5832

---

## Neuen Souchong-Thee

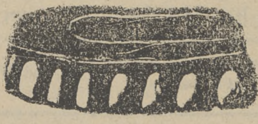
empfing u empfiehlt preiswerth

**Emil Hempf,**

**119, Hundegasse 119.**

NB. Peccoblüthen-, Congo- und Imperialthee in großem Sortiment, Theegrus per Pfd. 1,50 Mk. (5831

---



**Langgasse 17,** 1. Etage, Atelier für künstliche Zähne, Plomben ꝛc. Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise. Sprechstunden v. 9—12 u 2—6 Uhr Nachm. **Franziska Bluhm.**

---

# L. H. Schneider, Jopengasse 32.

Empfehle mein reich sortirtes Lager von

# Schuhwaaren

in eleganter und dauerhafter Ausführung, neuesten Facons, zu billigen Preisen.

**L. H. Schneider.** (5753

---

## Rand-Marzipan u. Thee-Confect,

per Pfund 1,80 Mk.,

**täglich frisch**

empfiehlt die Conditorei

**Oscar Gust. Schultz,**

Breitgasse 9. (5830

---

Zur Erhaltung der Gesundheit Reconvalescenten zur Stärkung ist das

**Doppel-Malzbier**

(Brauerei W. Russak-Bromberg) sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flasch. a 15 Pf. bei

**Robert Krüger,**

Hundegasse 34.

---

## Wein-Niederlage

von

**C. B. Ehlers,**

Königsberg in Pr.

DANZIG,

**Hundegasse 110,** 1. Etage.

**Weinstuben mit feiner Küche.**

Flaschen-Verkauf. (7413

---

**Sprotten! Sprotten!**

Ich verkaufe die feinsten Ostsee-Sprotten, Pfund nur 20 ₰ **J. Lachmann,** Altstädt. Graben 50. (5836

---

Täglich von 11—3 Uhr werden in meiner Wohnung **Langgasse 30, 1 Treppe,** die noch vorhandenen Waaren verkauft (5849

**S. Süssmann.**

---

## Emil A. Baus,

7, Gr. Gerbergasse 7,

empfiehlt (5611

Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Roßwerke, Hungerharken, Hungerharkenzähne, Häckselmesser unter Garantie zu billigen Preisen.

---

**2 Gebräu Treber**

pro Woche sind noch abzugeben in **Brauerei Alt-Schottland 68.**

5826) **A. Fischer jr.**

---

## Mk. 15000

werden auf ein städtisches Grundstück, Taxwerth 82 000 M. zur 2. Stelle hinter 25 500 M. sofort gesucht.

Adressen unter 5814 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

Eine Besitzung, Höhe, 1 **Meile** von Danzig, 86 Morg. groß, wovon 80 Morg. Acker und 6 Morg. Wiesen, ist incl. lebendem u. todtem Inventar wegen Altersschäche des Besitzers günstig zu verkaufen. Zu dem Grundstück gehört noch eine Schmiede u. 7 Instwohnungen, welche zusammen einen Miethswerth von M. 600 repräsentiren. Gebäude größtentheils neu.

Gef. Offeren unter 5818 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

---

Gegründet 1860.

**Placirungs-Institut**

für alle kaufm. Fächer u. Industrielle

von

**E. Schulz & Sohn.**

Nur für Stellensuch. bes Kategorie, **Danzig,** Heil. Geistgasse 1. — Stettin, Domstraße 14/15. (5835

NB. Gesucht per sof. u. später gut empf. Materialisten d. poln. Spr. m.

---

## Wohlthätigkeits-Bazar

zu Gunsten der

**Armen der Stadt Danzig**

veranstaltet vom

hiesigen Vaterländischen Frauen-Verein in den Räumen des Franziskaner Klosters.

**Sonntag, den 7. November,** von 12 Uhr Mittags bis 2 Uhr Nachmittags und von 4 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends: **Concert und Verkauf der ausgestellten Gegenstände.** Entree pro Person 50 ₰.

**Montag, den 8. November,** von Vormittags 10 Uhr bis 2 Uhr Nachmittags: **Verkauf der ausgestellten Gegenstände.** Entree frei.

Von Nachmittag 4 Uhr bis Abends 8 Uhr: **Concert und Verkauf.** Entree 50 ₰ pro Person gegen unentgeltliche Gewährung eines Bazar-Lotterie-Looses.

**Dienstag, den 9. November** im Laufe des Vormittags: **Verloosung.**

---

## Commercial Union,

**Versicherungs-Gesellschaft in London,**

**domicilirt in Berlin,**

**in Hamburg, Schleswig-Holstein und Bremen seit ca. 25 Jahren thätig,**

**Grund-Capital 50 000 000 Mark,**

empfiehlt sich zur Uebernahme von **Feuerversicherungen** aller Art bei billigen festen Prämien.

**Die General-Agentur.**

**A. Gibsone jr.,**

**Danzig, Hundegasse Nr. 52.** (5802

☞ Tüchtige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen angestellt.

---

**Für Austern-Liebhaber und Kenner.**

**Frische bartlose franz. Parc-Austern,**

wirklich delicates und gesundes Essen,

**à Dutzend 1 Mk. 20 Pf.,**

in meinen **sämmtlichen** Weinstuben.

Langgasse 24, **Oswald Nier,** Langgasse 24.

Aux Caves de France. (5829

---

## Gerichtlicher Verkauf.

Die Keller-Einrichtung zum

**Bierverlags-Geschäft**

nebst Kisten, Flaschen und Utensilien, zur **Emil Lüben**'schen Concursmasse gehörig, ist im Ganzen zu verkaufen und das Geschäftslocal auf mehrere Jahre miethsweise zu überlassen. (3874

**Der Concursverwalter**

**Georg Lorwein, Langgarten 6**

---

## Größtes Brennholzlager

von

**J. Posanski aus Kielau,**

Lager: Danzig, Olivaer Thor, Pommerscher Güterbahnhof, Kielau und Neustadt empfiehlt zur Saison sämmtl. Brennhölzer in jeder Holzgattung und gekleint zu billigsten Preisen. Waggonladung und klafterw. (Meter) frei Haus. Bestellungen werden außer auf den Lagerplätzen angenommen in **Danzig, Breitgasse 114** und **Kielau.** (3979

---

**Fenster-Verdichtung**

in diversen Sorten empfehlen billigst

**Gebr. Paetzold,**

Hundegasse Nr. 38, Ecke Melzergasse.

---

**Ueberzieher**

für Knaben jeden Alters zu 5, 6, 8 bis 25 Mk. empfiehlt

**A. Willdorff,** Langgasse 44, 1.

---

כשר Heute Abend von 5½ Uhr giebt es die großen Schmalzgänse, wie bekannt nur billig J. Lachmann, Altstädt. Graben 50. (5836

---

**Schlafröcke**

zu 12 14, 16 bis 25 M. empfiehlt

**A. Willdorff,** Langgasse 44, 1 Et.

---

**Einen Lehrling**

sucht

**Th. Barg,**

Hundegasse 36. (5854

---

Zum sofortigen Antritt suche ich für die erste Stelle in meinem Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft einen mit der Branche genau vertrauten gut empfohlenen jungen Mann, freundlichen Verkäufer, im Alter von 21—24 Jahren. Photographie erwünscht. **Aloys Kirchner.**

---

Für ein feineres Colonial- und Delicatessen-Geschäft wird eine junge Dame als

**Kassirerin**

zum sofortigen Antritt gesucht.

Offerten unter Nr. 5787 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Zum 1. Dezember sucht Dominium Gr. Heringshöft per Posilge ein ordentliches junges Mädchen zur Erlernung der Meierei gegen freie Station. Anmeldungen nimmt entgegen (5812

Die Gutsverwaltung.

---

In meinem Dampfer-Expeditions- und Speditions-Geschäft findet ein

**Lehrling**

sofort Stellung. (5769

**Ferdinand Prowe.**

---

Eine durchaus brauchbare, leicht gehende Dreschmaschine mit Roßwerk kauft sogleich

**H. H. Noell,** Danzig, Breitgasse 46.

---

Empfehle eine perfecte Landwirthin zu Martini, eine zu Neujahr, beide mit Butterei, Kälberzucht vollständig vertraut, sehr gute Zeugnisse stehen zur Seite.

Hochachtungsv. **A. Weinacht,** Breitg. 73.

---

Empfehle eine eben ausgelernte Restaurationswirthin, a. Stütze der Hausfrau für Danzig auch außerhalb.

5857) **A. Weinacht,** Breitgasse 73.

---

Inspectoren, Hofmeister, Gärtner, Hausdiener empfiehlt (5853

**J. Dau,** Heil. Geistgasse 99.

---

Ein junges Fräulein aus anständ. Familie, welches die feine Küche erlernt hat, wünscht Stellung als Stütze der Hausfrau. Adr. werden Brodbänkengasse 32, 2. Etage, erbeten.

---

Ein Fräulein aus guter Familie, von gewandtem Benehmen und stattlicher Figur, sucht Stellung als **Verkäuferin** oder als Stütze der Hausfrau. Offerten unter **M. B.** postlagernd Hauptpostamt Berlin erbeten. (5844

---

**Ein Pferdestall**

für 2—3 Pferde ist in der Adebargasse, nahe der Mottlau, zu vermiethen.

**Robert Krüger,** Hundegasse 34.

---

Der kl. einstöckige Speicher Münchengasse Nr. 10, nahe der Mottlau, welcher bisher zur Lagerung von Hanf ꝛc. benutzt wurde, ist zu verm.

5833) **R. Krüger,** Hundegasse 34.

---

**Der Speicher-Unterraum des „Phönix-Speichers"**

ist zu vermiethen.

Näheres im Comtoir **Brodbänkengasse 28.** (3357

---

**Jäschkenthal 6 und 18 sind sofort auch später Winterwohnungen von 120 - 200 Thlr. zu vermiethen. Lage ganz geschützt, gesund, schön.**

(Eigene Wasserleitung zu besichtigen.)

**Otto Retzlaff.**

---

Olivaerthor Nr. 8 ist eine herrsch. Wohnung von 4 gr. Zimmern nebst allem Zubehör und eigenem Garten vom 1. April zu vermiethen. Zu besehen von 12—2 Uhr.

---



**Ornithologischer Verein Danzig.**

**Sitzung**

Donnerstag, d. 4. November cr., Abends 8 Uhr,

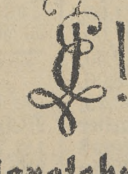
im Saale der Naturforschenden Gesellschaft, Frauengasse.

Tagesordnung:

1. Vortrag über: Zweckmäßige Fütterung des Geflügels nach neuesten Erfahrungen.
2. Beschlußfassung über das nächste Stiftungs-Fest. (5841

**Dr. Pieper.**

---



**Monatskneipe alter Burschenschafter!**

**Sonnabend, d. 6. Novbr. cr.,**

**Hotel Deutsches Haus.**

---

Eine gepr. anspruchslose Erzieherin (Jüdin bevorzugt) für sofort ges. Meld. Holzmarkt 20 II, von 10—1.

---

Erste ordentliche

**General-Versammlung**

des

Westpreußischen Provinzial-Fechtvereins

am

**Dienstag, den 16. Novbr. cr.,** Abends 8½ Uhr,

im Locale des Herrn Küster, Brodbänkengasse.

**Tagesordnung.**

Jahresbericht.
Mitgliedskarten.
Wahl des neuen Vorstandes.

Um rege Betheiligung bittet

Der Vorstand. (5852

---

**Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.**

Donnerstag, den 4. Nov. cr., Abends 8 Uhr:

## Vortrag

vor Damen und Herren.

**Zweiter Vortrag des Herrn Baurath Licht über altgriechisches Leben:**

**„Das Theater zu Athen".**

Sich für das Thema Interessirende, die nicht zum Verein gehören, als Gäste gern gesehen. (5842

Um 7 Uhr Abends:

**Bibliothekstunde.**

---

**Kaiser-Passage,**

Milchkannengasse 8.

Heute Abend:

**Echt ung. Goullasch.**

---

**Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.**

Donnerstag, den 4. November 1886,

**4. Sinfonie-Concert**

der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.

(Ouverture „Penthesilea" von Goldmark, Träumerei von Schumann, Menuett von Bocherini, A-dur-Sinfonie von Mendelssohn ꝛc.)

Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.

5741) **C. Theil.**

---

**Wilhelm-Theater.**

Donnerstag, den 4. November 1886, Anfang 7½ Uhr,

**Große Specialitäten-Vorstellung und CONCERT.**

**Neues Künstler-Personal.** Mr. **Köhley,** Mlles. **Alma u. Elvira Sylvan,** Mr. **Percy Harvey,** Mr. **Clark,** Herr **O. Vetter, Estrella-Truppe,** Hr. **J Willms,** Geschwister **Hessat,** Herr **Stein** u. Mlle. **Clairette.**

**Preise der Plätze wie bekannt.**

**Billets im Vorverkauf bei Herrn Otto Kresin,** Breitgasse Nr. 28, Ecke der Goldschmiedegasse.

**Hugo Meyer,**

Director des Wilhelm-Theaters.

---

**Danziger Stadttheater.**

Donnerstag, den 4. November 1886. 1. Serie blau. 31. Ab.-Vorst. P.-P. A. **Der Waldteufel.** Gesangsposse in 4 Acten von Mannstädt. Schauspielpreise. Nach 8 Uhr Schnittbillets.

Freitag, den 5. November 1886. 1. Serie blau 32. Ab.-Vorst. P.-P. B. Mit neuer Ausstattung an Costümen. **Tannhäuser** oder der Sängerkrieg auf der Wartburg. Große Oper in 5 Acten von R. Wagner. Opernpreise. Nach 8 Uhr Schnittbillets.

---

Operntexte vorräthig bei **H. Lau,** Wollwebergasse 21. (5664

---



**Theater-Perspective**

in größter Auswahl bei

**Bormfeldt & Salewski.**

---

Hierdurch warne ich Jeden, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Zahlung aufkomme. **Georg Lokat,** Schlosser.

---

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.